

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 45 (1952)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Kalendarium

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sternbild Wassermann

Wetterregeln

Neujahrsnacht still und klar,
Deutet auf ein gutes Jahr.

Arbeiten in Haus und Garten

Im Jänner halten wir zunächst einmal Rückschau auf das abgelaufene Jahr und suchen dabei festzustellen, was wunschgemäß gegangen ist und was noch besser gemacht werden könnte. Jetzt haben wir Zeit, uns durch das Studium eines Gartenbuches und durch die Aufstellung eines Gartenplans für die Arbeiten im Frühjahr und Sommer vorzubereiten. Mutter ist froh,

wenn wir ihre Obst-, Gemüse- und Kartoffelvorräte im Keller gründlich erlesen u. die angefaulte Ware entfernen. Sämereien u. Dünger rechtzeitig bestellen!

Schön ist, Mutter Natur, deiner Schöpfung Pracht

Aus der Ode „Der Zürichsee“,
v. F. G. Klopstock 1750 gedichtet.

Auf den folgenden Seiten des Kalendariums sind ein halbes Hundert Zeichnungen mit kurzen Texten wiedergegeben, die wir unter dem Titel „Naturbeobachtungen“ zusammenfassen. Sie machen auf interessante Einzelheiten im Naturgeschehen aufmerksam und möchten unsere jungen Leser und Leserinnen zu eigenem weiteren Beobachten anregen.

Januar

Dienstag 1. Sonnenaufgang 8 Uhr 15 Min., Sonnenuntergang 16 Uhr 44 Min.
1823* Alexander Petöfi, ungarischer Dichter. – Das Jahr geht ein, das Jahr geht aus, und schaffst du mit rüstigen Händen, so schleicht sich das Glück von selbst ins Haus an allen Ecken und Enden. (Karl Busse)

Warum jetzt Waldarbeiten? Der Winter ist die günstigste Jahreszeit für Waldarbeiten. Die in der Safruhe stehenden Laub- und Nadelholzbäume ergeben das haltbarste Nutzholz. Ferner entsteht beim Fällen am wenigsten Schaden im Jungwuchs. Da jetzt die Feldarbeiten ruhen müssen, bietet der Wald dem Bauer eine willkommene Arbeitsgelegenheit. Der gefrorene, meistens auch schneebedeckte Boden gestattet das Schleifen der einzelnen Stämme und das Wegführen des gerüsteten Holzes ohne Überanstrengung der Pferde.



Januar

Mittwoch 2. 1777 * C. Rauch, deutscher Bildhauer. – Die Klugheit sich zur Führerin zu wählen, das ist es, was den Weisen macht. (Fr. Schiller)

Donnerstag 3. 1752 * Johannes v. Müller, schweiz. Geschichtsschreiber. – Ein edles Herz bekennt sich gern von der Vernunft besiegt. (Schiller)

Freitag 4. 1809 * Louis Braille, Franzose, Erfinder der Blindenschrift. – Am Rat gebrach es nie einem Mann, der vor- und rückwärts schauen kann.

Samstag 5. 1477 Schlacht b. Nancy, Tod Karls d. Kühnen. – 1941 † H. Bergson, franz. Philosoph. – Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. (Goethe)



Herodot, griech. Historiker, „Vater der Geschichtsschreibung“ genannt, * um 500 v. Chr. zu Halikarnass in Karien, † um 425 v. Chr. in Thurii (Italien) oder Athen. Sein grossangelegtes Geschichtswerk, in dem die zwei grossen Perserkriege ausführlich behandelt sind, umfasst einen Zeitraum von 320 Jahren. Der Hauptwert liegt in der Fülle von Nachrichten über fast alle Völker der damals bekannten Erde, in der scharfen Beobachtung auf Reisen und wahrheitsgetreuen Wiedergabe.

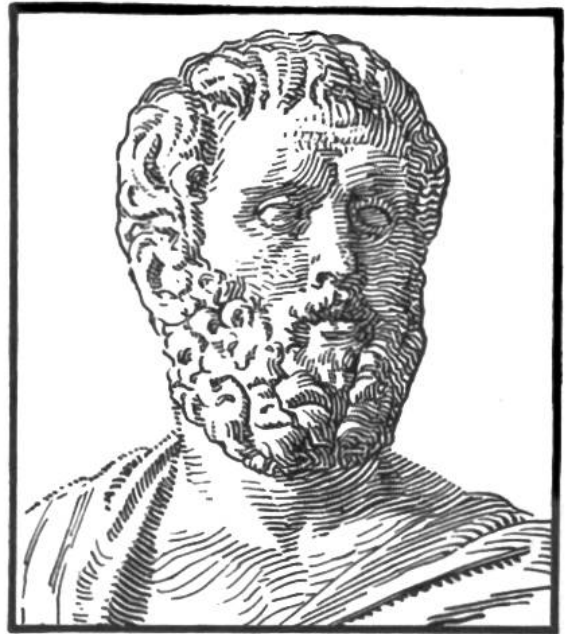
Januar

Sonntag 6. Sonnenaufgang 8 Uhr 14 Min., Sonnenuntergang 16 Uhr 49 Min. 1832 * G. Doré, franz. Maler. – Es ist eine Sprache, die alle Menschen verstehen, diese ist: Gebrauche deine Kräfte! Wenn jeder mit seiner ganzen Kraft wirkt, so kann er dem anderen nicht verborgen bleiben. (Schiller)

Montag 7. 1745 * J. Montgolfier, franz. Luftschiffer. – 1834 * Ph. Reis (erstes Telephon). – Alle Dinge kommen zu dem, der zu warten versteht.

Dienstag 8. 1943 † Simon Gfeller, Schriftsteller, Sumiswald. – Wer auf sich etwas hält, darf andere nicht gering schätzen. (Joh. Wolfg. Goethe)

Sophokles, einer der drei grossen griechischen Trauerspieldichter (Aischylos, Sophokles, Euripides), *496 v. Chr. im attischen Demos Kolonos, † 406 v. Chr. In 18 Dichterwettkämpfen errang er den ersten Preis. Er vervollkommnete das Trauerspiel durch gesteigerte dramat. Handlung und kunstreichere Ausbildung des Chors; eine edle Sprache erhöhte die eindrucksvolle Wirkung. Von 123 Dramen sind sieben erhalten geblieben, darunter Elektra, König Oedipus, Antigone.



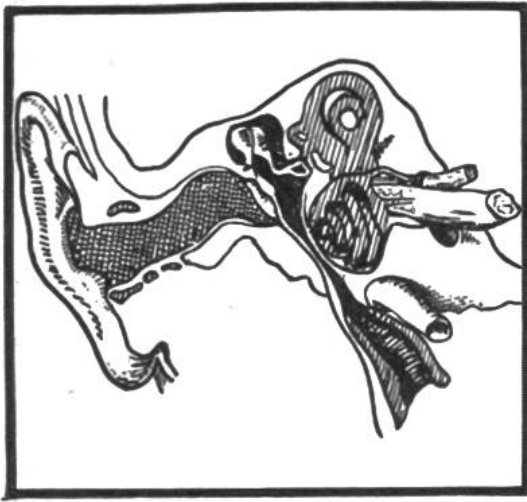
Januar

Mittwoch 9. 1873 † Napoleon III., franz. Kaiser. – 1908 † W. Busch, deutscher humorist. Zeichner u. Schriftst. – Anfang flüchtig, Fortgang nichtig.

Donnerstag 10. 1747 * A. Louis Breguet, Uhrmacher, Neuenburg. – Der Augenblick ist kostbar wie das Leben eines Menschen! (Fr. Schiller)

Freitag 11. 1293 König Adolf von Nassau bestätigt der Stadt Bern Rechte u. Freiheiten. – Lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

Samstag 12. 1746 * Joh. Heinrich Pestalozzi. – Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Blättern grossen Inhalt bietet. (J.W. Goethe)



Das Gehörorgan ist eine komplizierte, hochempfindliche Empfangsvorrichtung zur Vermittlung der Empfindung von Schalleindrücken u. Gleichgewichtsänderungen. Bild: Querschnitt des menschl. Ohrs. Die Ohrmuschel (links) u. der äussere Gehörgang bis zum Trommelfell dienen der Schallzuleitung. Daran schliesst sich das Mittelohr an, in welchem die Gehörknöchelchen liegen: der mit dem Trommelfell verwachsene Hammer, Amboss und Steigbügel. Dieser ist mit dem ovalen Fenster in der Labyrinthwand, die das innere Ohr abtrennt, verbunden.
(Fortsetzung nebenan.)

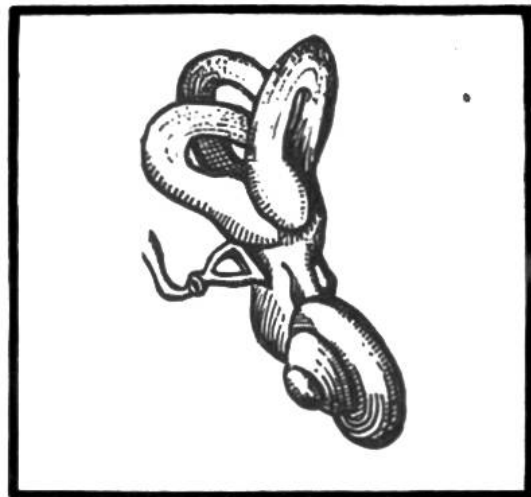
Januar

Sonntag 13. Sonnenaufgang 8 Uhr 11 Min., Sonnenuntergang 16 Uhr 58 Min. 1841 Aargauische Klöster aufgehoben. – 1909 † Robert Zünd, schweiz. Maler. – Und dräut der Winter noch so sehr mit zornigen Gebärden, und streut er Schnee und Eis umher: es muss doch Frühling werden! (Emanuel Geibel)

Montag 14. 1875 * Alb. Schweitzer (Urwaldspital v. Lambarene). – Auch guter Acker, unbebaut, trägt nichts als Disteln und Unkraut. (Sprichw.)

Dienstag 15. 1622 * Jean B. Molière, franz. Dichter. – 1858 * Giovanni Segantini, Maler. – Allzu straff gespannt zerspringt der Bogen. (Schiller)

Das innere Ohr enthält die wichtigsten Teile: die Schnecke mit dem sog. Cortischen Organ und die Bogengänge (auf d. rechten Bild grösser gezeichnet). Der Steigbügel leitet die Schallwellen auf die Labyrinthflüssigkeit und diese ihrerseits zum Cortischen Organ in der Schnecke. Hier werden sie auf einen empfindungsleitenden Nerv (Hörnerv) übertragen und treten dadurch ins Bewusstsein. Die drei Bogengänge dienen der



Empfindbarmachung von Gleichgewichtsstörungen. Es sind flüssigkeitsgefüllte Kanäle mit einmündenden Nervenendigungen.

Januar

Mittwoch 16. 1858 * Zintgraff, Erforscher von Kamerun. – Von deinen Grundsätzen gehe nie ab, solange du sie als richtig anerkennst! (Knigge)

Donnerstag 17. 1706 * Benjamin Franklin, Amerikaner (Blitzableiter). – Die wirklich Vornehmen gehorchen dem Gefühl ihrer Pflicht. (Fontane)

Freitag 18. 1689 * Montesquieu, franz. Philosoph und polit. Schriftsteller. – Den Ruf verliert, wer sich Unwürdigen gleichstellt. (Phaedrus)

Samstag 19. 1576 † Hans Sachs, Poet. – 1736 * J. Watt (Dampfmaschine). – 1939 † Maria Waser, Schriftstellerin. – Bedenk, wo Zweifel ist!



Dante Alighieri, der grösste Dichter Italiens, einer der tiefsinnigsten Dichter aller Völker, * 1265 in Florenz, † 14. September 1321 in der Verbannung zu Ravenna. In seiner gewaltigen, lyrisch-dramatischen Dichtung „Die Göttliche Komödie“ entwarf er das Phantasiebild einer Reise durch die drei Reiche des Jenseits: Hölle, Läuterungsberg und Paradies. Sein Werk ist eine unübertreffliche Dichtung von unvergleichlicher Reinheit und Schönheit der Sprache. Sonette.

Januar

Sonntag 20. Sonnenaufgang 8 Uhr 07 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 08 Min. 1813 † Martin Wieland, deutscher Dichter. – Die Vorsehung begünstigt gewiss nicht einzelne, sondern die tiefe Weisheit ihrer Ratschläge dehnt sich auf die Zurechtweisung und Veredlung aller aus. (Wilhelm von Humboldt)

Montag 21. 1804 * M. v. Schwind, deutscher Maler. – Keine Mühe kennt ein Kind, das für der lieben Eltern Wohl sich sorgend müht. (Sophokles)

Dienstag 22. 1729 * Lessing, deutscher Dichter. – 1775 * Ampère, franz. Physiker. – 1788 * G. Byron, engl. Dichter. – Ohn' Fleiss kein Preis.

Giovanni Bellini, der grösste Vertreter der venezianischen Malerei des 15. Jahrh., * um 1430 in Venedig, † 29. Nov. 1516 daselbst. Um 1464 gründete er eine Malschule, worin die meisten Künstler seiner Zeit, auch Tizian, ihre Ausbildung erhielten. Bellini schuf unermüdlich bis in sein hohes Alter zahllose Altar-, Madonnen-, „Pietà“-Bilder u. Portraits. Der edle Ausdruck der Madonnen und die anmutigen Kinderkörper verleihen seinen Werken eine reizvolle Schönheit.



Januar

Mittwoch 23. 1796 * Fr. J. Hugi, Solothurner Natur- und Gletscherforscher. – Wer alles bloss um Geld tut, wird bald um Geld alles tun.

Donnerstag 24. 1712 * Friedrich d. Grosse. – 1867 * Ernst Zahn, schweiz. Schriftsteller. – Der Endzweck der Wissenschaft ist Wahrheit. (Lessing)

Freitag 25. 1627 * Rob. Boyle, irischer Physiker u. Chemiker. – Die Zeit ist weder gross noch klein, leg du nur einen Wert hinein. (Eulenberg)

Samstag 26. 1781 * Achim v. Arnim, Dichter. – Gebrauche jeden Tag deines Lebens zu einer guten und nützlichen Tat; säe den Samen der Güte.



Tasthaare sind starre, borstige Haare von auffallender Länge. Sie besitzen in ihrer Wurzelhülle einen überaus nervenreichen, blutgefüllten Gürtel. Die Säugetiere sind mit derartigen Fühlorganen ausgestattet. Diese wachsen gewöhnlich um Mund-, Nasen- und Augenöffnung sowie an Backe und Kinn; sie heissen bei der Katze Schnurr-Haare und können von ihr selbständig bewegt werden. Aber beispielsweise gerade die Katze

hat solche Spürhaare auch auf der Innenseite der Vorderpfoten. Beim Menschen sind Tasthaare noch nie beobachtet worden.

Januar

Sonntag 27. Sonnenaufgang 8 Uhr 00 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 19 Min. 1756 * Wolfgang Amadeus Mozart, Komponist. – 1901 † Giuseppe Verdi, italien. Komponist. – Wir verstehen uns selbst immer nur durch den andern; und den andern verstehen wir immer nur durch uns selbst. (Schaeffer)

Montag 28. 1814 * L. Lavizzari, Tessiner Naturforscher. – 1841 * H. Stanley, engl. Afrikaforscher. – Ein hohes Kleinod ist der gute Name. (Schiller)

Dienstag 29. 1700 * D. Bernoulli, Basler Mathematiker. – 1826 * Louis Favre, Erbauer des Gotthardtunnels. – Sanftmut hat grosse Gewalt.

Wetterregeln

Wenn im Hornung die Mücken schwärmen,
Muss man im März oft die Ohren wärmen.

Arbeiten in Haus und Garten

Wir sehen die Gartengeräte nach und stellen beschädigtes Werkzeug wieder instand. Bei grösseren Schäden bringen wir es zum Handwerker. Mitte Monat beginnt das Vorkeimen der Kartoffeln in warmen, hellen Räumen. Den Vater erinnern wir an den Kronenschnitt und die Winterbespritzung der Obstbäume. Jetzt können wir auch einen Frühbeetkasten zurechtzimmern und mit guter Gartenerde, vermischt mit Torfmull, füllen. Die Komposthaufen sollte man umgraben und nötigenfalls mit Composto Lonza behandeln.



Sternbild Fische

Januar – Februar

Mittwoch 30. 1781 * Ad.v. Chamisso, deutscher Dichter. – Grösser wird die Not, wenn neue Schuld vertilgen soll die alte Schuld. (Sophokles)

Donnerstag 31. 1797 * Schubert, Tondichter. – 1799 * R. Töpffer, Maler u. Dichter. – Nichts halb zu tun ist edler Geister Art. (M. Wieland)

Februar, Freitag 1. 1871 Bourbaki-Armee (85 000 Mann) tritt bei Pontarlier auf Schweizergebiet über. – Fehler bestreiten heisst sie verdoppeln.

Samstag 2. 1594 † Palestrina, ital. Komp. – 1822 * R. Clausius, Physiker (mechan. Wärmetheorie). – Von Abwesenden soll man nicht Böses reden.



Michelangelo, italien. Bildhauer, Architekt, Maler und Dichter, * 6. März 1475 in Caprese (Toscana), † 18. Febr. 1564 in Rom, war einer der umfassendsten Künstler. In der Darstellung von Menschengestalten fand er die Form für das Erhabene. Er übte eine so bestimmende Wirkung auf die Mit- und Nachwelt aus wie wohl kein Künstler vor oder nach ihm. Berühmte Werke: „David“, die „Mediceergräber“, die Gemälde in der Sixtin. Kapelle (Das Jüngste Gericht), die Kuppel der Peterskirche.

Februar

Sonntag 3. Sonnenaufgang 7 Uhr 51 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 29 Min.
1809 * Felix Mendelssohn, deutscher Komponist. – Kannst du das Schöne nicht erringen, so mag das Gute dir gelingen. Ist nicht der grosse Garten dein, wird doch für dich ein Blümchen sein. (Bauernfeld)

Montag 4. 1682 * Böttger, Alchimist, Erfinder des Porzellans. – Niemand ist wirklich gut, er sei denn auch gut mit den Bösen. (Franz von Assisi)

Dienstag 5. 1505 * Aegid. Tschudi, schweiz. Geschichtsschreiber. – 1808 * Karl Spitzweg, deutscher Maler. – Böse Beispiele verderben gute Sitten.

Peter Paul Rubens, flämischer Maler, * 28. Juni 1577 in Siegen (Westfalen), † 30. Mai 1640 in Antwerpen. Er malte am liebsten leidenschaftlich bewegte Begebenheiten aus griech. Göttersage, christl. Legende und Geschichte, aber auch lebensfrische Bildnisse. Seine Werke zeichnen sich durch leuchtende Farben u. üppige Formen aus. Rubens verkehrte viel an den ital., span. und franz. Höfen. In seinem Atelier entstanden mit Hilfe seiner Schüler, worunter van Dyck, über 2000 Gemälde.



Februar

Mittwoch 6. 1804 † Joseph Priestley, englischer Naturforscher, Chemiker. – Dank für empfangene Wohltat wird ein Edler nie vergessen. (Sanders)

Donnerstag 7. 1812 * Ch. Dickens, engl. Schriftsteller. – Die Erde ist ein Himmel, wenn man Friedesucht, recht tut und wenig wünscht. (Pestalozzi)

Freitag 8. 1526, 25jähr. Bund zw. Genf, Freiburg und Bern. – 1828 * Jules Verne, franz. Schriftsteller. – Lerne dem Elenden zu Hilfe kommen.

Samstag 9. 1801 Friede von Lunéville (Franz. Revolutionskriege). – Er-dachtes wird zu denken geben, doch nur Erlebtes wird beleben. (Heyse)



Paolo Veronese, italienischer Maler, * 1528 in Verona, † 19. April 1588 in Venedig. Paolo Caliari, nach seinem Geburtsort Veronese genannt, ist der Schöpfer der grossdekorativen Malerei in Venedig. In Decken- und Wandgemälden stellte er geschichtliche und biblische Szenen dar (Verherrlichung Venedigs, Hochzeit zu Kana). Seine Werke zeichnen sich durch Harmonie von Form, Farbe und Lichtwirkung aus. Sie zeigen die Glanzzeit Venedigs mit ihrer üppigen Pracht.

Februar

Sonntag 10. Sonnenaufgang 7 Uhr 41 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 40 Min. 1482 † Luca della Robbia, italienischer Bildhauer. – 1499 * Thomas Platter, schweiz. Gelehrter. – Denn niemand wird so gross, und reicht er zu den Sternen, eh' dass er etwas kann, muss er's bescheiden lernen. (Carl Spitteler)

Montag 11. 1847 * Th. A. Edison. – 1929 Wiedererrichtung des Kirchenstaates der Vatikanstadt. – Die Klarheit schmückt die tiefen Gedanken.

Dienstag 12. 1809 * Ch. Darwin, engl. Naturforscher. – 1920 † Adolf Frey, Schweizer Dichter. – Der Wahn ist kurz, die Reu ist lang. (Fr. Schiller)

Otto von Guericke, deutscher Physiker, * 20. Nov. 1602 in Magdeburg, † 11. Mai 1686 in Hamburg. Er war Ratsherr zu Magdeburg während dessen Belagerung und Zerstörung durch Tilly. Guericke gehört zu den Begründern der modernen Naturwissenschaft. Er erfand die Luftpumpe, das Manometer (Druckmesser), wies den mächtigen Druck der Luft nach (Magdeburger Halbkugeln), machte grundlegende Forschungen über die Elektrizität und die Wiederkehr der Kometen.



Februar

Mittwoch 13. 1883 † Rich. Wagner, deutscher Komponist. – Mit Spiel und Scherz soll man immer dann aufhören, wenn man am besten im Zug ist.

Donnerstag 14. 1571 † Benv. Cellini, ital. Bildhauer. – 1779 J. Cook, engl. Weltumsegler, erschlagen. – Friede ernährt, Unfriede verzehrt.

Freitag 15. 1564 * Galileo Galilei, italien. Physiker. – Nicht im Feld und auf den Bäumen, in den Herzen muss es keimen, wenn es besser werden soll.

Samstag 16. 1826 * v. Scheffel, Dichter des „Trompeter von Säckingen“. – Die Tugend und die Höflichkeit adeln den Menschen allezeit. (Bülow)



Johann Bernoulli, Schweizer Mathematiker, * 27. Juli 1667 in Basel, † 1. Januar 1748 daselbst, entstammte einer Basler Gelehrtenfamilie. Er war für den Kaufmannsstand bestimmt, studierte aber Medizin u. Mathematik. 1695 wurde er als Professor der Mathematik nach Groningen und 1705 nach Basel berufen. Er beschäftigte sich hauptsächlich mit der Differential- u. der Integralrechnung, die er bedeutend ausbaute. Die Pariser Akademie zeichnete ihn öfters mit Preisen aus.

Februar

Sonntag 17. Sonnenaufgang 7 Uhr 30 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 51 Min. 1740 * Horace-Bénédict de Saussure, schweizerischer Naturforscher. – 1827 † Johann Heinrich Pestalozzi. – Glaube an Gott, Quelle alles reinen Vater- und Brudersinns der Menschheit – Quelle aller Gerechtigkeit. (Pestalozzi)

Montag 18. 1218 † Berchtold V., Gründer Berns. – 1745 * Alessandro Volta, italienischer Physiker. – Ein weiser Mann macht nicht viel Worte.

Dienstag 19. 1473 * Nik. Kopernikus, Astronom. – 1865 * Sven Hedin, schwed. Asienforscher. – An der Geduld erkennt man den Mann. (Goethe)

Jean Etienne Liotard, schweiz. Pastellmaler, genannt „peintre turc“ (Türkenmaler), * 22. Dez. 1702 in Genf, † 12. Juni 1789 daselbst. Er war erst Kaufmann, betätigte sich dann mit Geschick in der Miniatur- und Emailmalerei. 1725 reiste er nach Paris und Italien; Abenteuerlust führte ihn nach Konstantinopel, wo meisterhafte Pastellbilder, charakteristische Szenen aus dem türkischen Leben entstanden. Später schuf er „Das Schokolademädchen“ und lebensvolle Bildnisse.



Februar

Mittwoch 20. 1842 * J.V. Widmann, Dichter. – 1938 Rätoromanisch als 4. Landessprache anerkannt. – Anfangen ist leicht, beharren ist Kunst.

Donnerstag 21. 1815 * Meissonier, frz. Maler. – Die wahre Naturwissenschaft schliesst sowohl den Unglauben wie den Aberglauben aus. (Oersted)

Freitag 22. 1788 * A. Schopenhauer, Philosoph. – 1857 * H. Hertz, Physiker. – Ausdauer vollbringt die grossen Taten, nicht die Kraft. (Johnson).

Samstag 23. 1685 * G. F. Händel, Komp. – 1790 Frankreich wird in 83 Departemente eingeteilt. – Schneller Entschluss bringt oft Verdruss.



Albrecht von Haller, Schweizer Gelehrter mit umfassendem Wissen, Botaniker, Anatom, Physiologe, Arzt und Dichter, * 16. Okt. 1708 in Bern, † 12. Dez. 1777 daselbst. Von 1736—1753 war er Professor in Göttingen und kehrte dann nach Bern zurück. Haller war der Hauptträger der Wissenschaft des 18. Jahrh. Als Ergebnis vieler Forschungsreisen in die Alpen veröffentlichte er ein umfangreiches botanisches Werk sowie das berühmte, einflussreiche Gedicht „Die Alpen“.

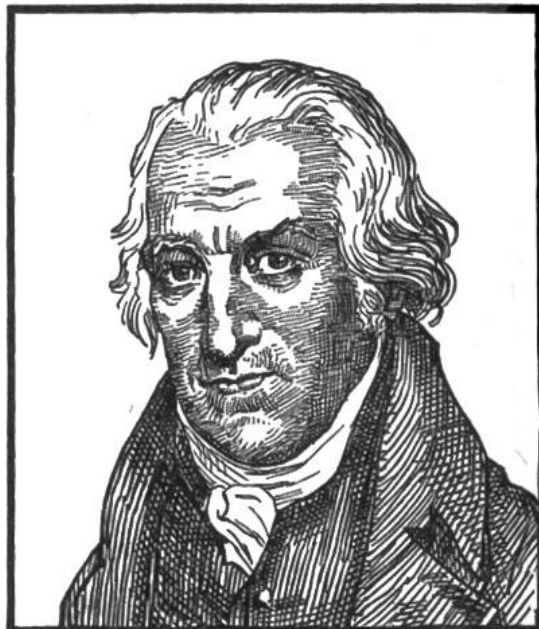
Februar

Sonntag 24. Sonnenaufgang 7 Uhr 18 Min., Sonnenuntergang 18 Uhr 02 Min. 1815 † Robert Fulton, Amerikaner, Erbauer des ersten Dampfschiffs. – Liegt dir Gestern klar und offen, wirkst du heute kräftig frei, kannst auch auf ein Morgen hoffen, das nicht minder glücklich sei. (Johann Wolfgang Goethe)

Montag 25. 1841 * P. A. Renoir, frz. Maler. – Sei still und geduldig und wahre die Ruh: nicht jeder ist schuldig, der anders als du. (F. Avenarius)

Dienstag 26. 1786 * Fr. Arago, franz. Physiker. – 1802 * V. Hugo, franz. Dichter. – Der Fürst ist der erste Diener des Staates. (Friedrich d. Gr.)

James Watt, Erfinder der modernen Dampfmaschine, * 19. Januar 1736, † 19. Aug. 1819, war Mechaniker in Glasgow, studierte den Gang der Newcomen'schen Dampfmaschine, übertrug die Kraft der hin- u. hergehenden Kolben auf eine sich drehende Welle. Er machte damit die Maschine als Antrieb verwendbar (1769). Watt gründete mit Boulton in Soho eine Fabrik zur Herstellung von Dampfmaschinen für die mannigfachsten Zwecke; bis 1800 hatte er schon mehr als 1000 Stück geliefert.



Februar-März

Mittwoch 27. 1807 * H. Longfellow, amerik. Dichter. – Die Musik ist unter allen Künsten die rein menschlichste, die allgemeinste. (Jean Paul)

Donnerstag 28. 1683 * Réaumur, frz. Naturforscher. – Wer sich nicht selber nimmt in acht, bei dem nützt weder Hut noch Wacht. (Sprichwort)

Freitag 29. 1792 * G. Rossini, italienischer Komponist. – 1880 Durchstich des Gotthardtunnels. – Nur im Willen ist Rat, sonst nirgends. (Claudius)

März, Samstag 1. 1848 Neuenburg trennt sich von Preussen. – Wende die Zeit an nichts, wozu du nicht Gottes Segen erbitten darfst. (Lavater)



Sternbild Widder

Wetterregeln

Ein feuchter, fauler März ist des Bauern
Märzenstaub ist Goldes wert. [Schmerz.]

Arbeiten im Garten

Mit den Gartenarbeiten nicht zu früh beginnen! Zuerst den Boden richtig abtrocknen und erwärmen lassen! Anfangs März bestellen wir das Mistbeet mit Frühsorten von Kabis, Wirz, Rotkabis, Rüb Kohl (Kohlrabi), Blumenkohl, Salat, Lauch, Sellerie und Tomaten sowie mit Sommerflor. Ins Freiland säen wir bei günstiger Witterung Karotten, Erbsen, Spinat, Radieschen,

Gartenkresse und Schwarzwurzeln. Von der zweiten Monatshälfte an werden auch Zwiebeln gesteckt. Mageres Beerenobst düngen wir mit Volldünger.

März

Sonntag 2. Sonnenaufgang 7 Uhr 05 Min., Sonnenuntergang 18 Uhr 13 Min. 1476 Schlacht bei Grandson. – 1788 † Salomon Gessner, Zürcher Dichter, Maler und Radierer. – Aus dem Kleinsten setzt sich Grosses zusammen zuletzt, und keins darf fehlen von allen, wenn nicht das Ganze soll fallen.

Montag 3. 1709 * Andr. Marggraf, deutscher Chemiker. – Nur wer angestrengt arbeitet, soll mitreden, wo es sich um das Wohl des Volkes handelt.

Dienstag 4. 1787 Verfassung der Vereinigten Staaten v. Nordamerika. – Adel allein bei Tugend steht, aus Tugend aller Adel geht. (Sprichwort)

Frühlingskünder sind Buschwindröschen, Maiglöckchen und Schneeglöckchen. Auf feuchten Wiesen blühen zuerst Krokus; im Garten erfreuen uns Tulpen, Hyazinthen und die lieblichen blauen Scilla. Weisst du, warum sie schon so früh treiben und blühen können? Wenn du eine dieser Pflanzen sorgfältig ausgräbst, so findest du im Boden eine fette Zwiebel (A) oder ein dickes, kriechendes Stengelstück, ein Rhizom (B).



Zwiebel und Rhizom sind Speicherorgane, in denen im Vorjahr Nahrung gesammelt wurde, die ein rasches Wachstum ermöglicht.

März

Mittwoch 5. 1534 † Correggio, ital. Maler. – 1798 Kämpfe bei Neuenegg, Fraubrunnen u. im Grauholz. – Anderer Leute Fehler sind gute Lehrer.

Donnerstag 6. 1353 Bern tritt in den Bund (8 Orte). – 1475 * Michelangelo, ital. Bildhauer. – Den Irrtum einsehn, heisst die Wahrheit finden.

Freitag 7. 1715 * E.v. Kleist, deutscher Dichter. – 1785 * A. Manzoni, ital. Dichter. – Die Zerstreuung ist der Tod aller Grösse. (Fr. Schlegel)

Samstag 8. 1788 * H. Becquerel, französ. Physiker. – Recht halte heilig bis in den Tod: so bleibt ein Freund dir in der Not. (Matthias Claudius)



Joh. Heinrich Pestalozzi, grosser Menschenfreund und Volkserzieher, * 12. Jan. 1746 in Zürich, † 17. Febr. 1827 in Brugg. Er bekämpfte Elend und Unwissenheit des Volkes durch Erziehung und ging dabei von der Veranschaulichung des Lehrstoffs aus. Er gründete Schulen in Neuhof, Stans, Burgdorf, Münchenbuchsee u. leitete 1805–25 die Anstalt in Yverdon. Durch Schriften und die Ausbildung von Lehrern übte er gr. Einfluss auf die Ausgestaltung der Volksschule im In- u. Ausland aus.

März

Sonntag 9. Sonnenaufgang 6 Uhr 51 Min., Sonnenuntergang 18 Uhr 23 Min. 1451 * Amerigo Vespucci (Amerika nach ihm benannt). – Dreifach ist der Schritt der Zeit; zögernd kommt die Zukunft hergezogen, pfeilschnell ist das Jetzt entflohen, ewig still steht die Vergangenheit. (Friedrich Schiller)

Montag 10. 1892 * Arthur Honegger, schweiz. Komponist. – Weissst du, was nie zu sättigen ist? Das Auge der Habsucht. (Joh. Gottfr. Herder)

Dienstag 11. 1544 * Torquato Tasso, italien. Dichter. – Der Mensch soll so wenig alles wissen als alles sein, weil er das nicht kann. (M. Arndt)

Alessandro Volta, italienischer Physiker, * 18. Febr. 1745 in Como, † 1827 daselbst, war Professor in Como und 1779–1804 in Pavia. Volta fand 1789, dass sich bei Berührung zweier verschiedenartiger Metalle Elektrizität entwickelt; er wurde damit Entdecker der Berührungselektrizität. Die „Volta'sche Säule“ (Element), 1800 erstmals konstruiert, ist der erste Apparat, der dauernd elektr. Strom abgibt. Volta zu Ehren wurde die Einheit der elektromotorischen Kraft „Volt“ genannt.



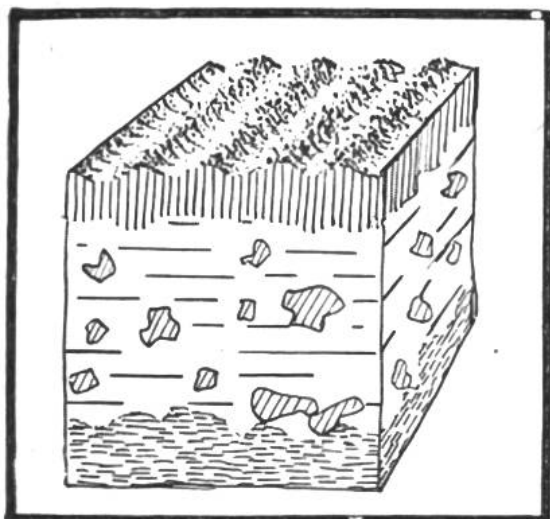
März

Mittwoch 12. 1838 * Perkin, Erfinder der Anilinfarben. – Sei redlich und weihe deine Kraft und dein Leben der Liebe und der Pflicht. (Knigge)

Donnerstag 13. 1733 * J. Priestley, engl. Naturforscher. – 1803 Kt. Tessin kommt zur Eidgenossenschaft. – Tue in allem dein Bestes. (Ch. Dickens)

Freitag 14. 1853 * F. Hodler, schweiz. Maler. – 1879 * A. Einstein (Relativitätslehre). – Ein Lügner muss ein gutes Gedächtnis haben. (Corneille)

Samstag 15. 44 v. Chr. Cäsar ermordet. – 1854 * Behring (Diphtherieserum). – Der heisst Meister, wer Nützliches eint mit dem Schönen. (Horaz)



Was sagt uns ein Bodenquerschnitt?

Nicht alle Böden sind gleich zu bearbeiten und für jede Kulturart geeignet. In unserem kleinen Gebirgslande wechseln versch. Bodenarten oft auf kurze Strecken miteinander ab. Dem Gartenbesitzer und Bauern sind am liebsten Böden mit möglichst tiefer, nährstoffreicher Ackerkrume auf nicht allzu wasserdurchlässigem, aber auch nicht zu nassem Untergrund. Die in der letzten Eiszeit abgelagerten Mo-

räneböden entsprechen diesen Anforderungen am besten. Richtige Behandlung kann einen schlechten Boden mit der Zeit verbessern.

März

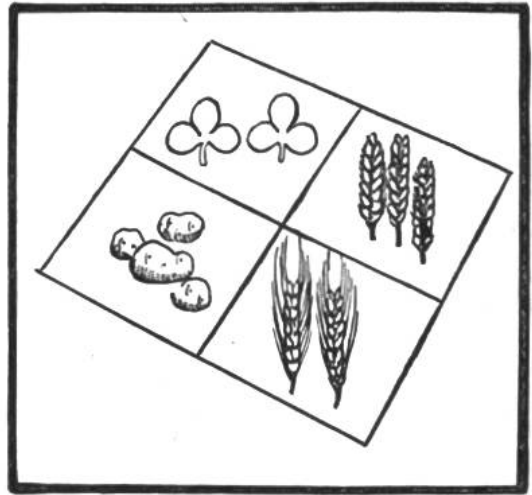
Sonntag 16. Sonnenaufgang 6 Uhr 37 Min., Sonnenuntergang 18 Uhr 33 Min.

1787 * Georg Simon Ohm, deutscher Physiker. – 1940 † Selma Lagerlöf, schwedische Erzählerin. – Andere neidlos Erfolge erringen sehen, nach denen man selbst strebt, ist Grösse. (Marie von Ebner-Eschenbach)

Montag 17. 1521 Der Portugiese Magalhães entdeckt die Philippinen. – Bedenke stets, dir im Unglück standhaft deinen Gleichmut zu bewahren.

Dienstag 18. 1813 * Fr. Hebbel, Dichter. – 1858 * Rudolf Diesel (Dieselmotor). – Das Glück zerschmilzt wie Butter an der Sonne. (Sprichwort)

„Müde“ Böden. Wenn ein während vieler Jahre benützter Ackerboden im Ertrag allmählich zurückgeht, so sagt der Landmann, er sei „müde“ geworden. Bodenmüdigkeit tritt vor allem dann ein, wenn auf demselben Grundstück regelmässig die gleiche Kulturpflanze wächst. Bauer und Gärtner suchen daher dieser unangenehmen Erscheinung durch einen geregelten Wechsel im Anbau der Bodenfrüchte sowie durch eine zweckmässige Düngung und Humuszufuhr, durch richtige Bodenbearbeitung und einen sinnvollen Pflanzenschutz zu begegnen.



März

Mittwoch 19. 1813 * D. Livingstone, engl. Afrikaforscher. – 1873 * Max Reger, deutscher Komponist. – Lerne dich selbst erkennen. (Sokrates)

Donnerstag 20. 1756 * Pilâtre de Rozier, Luftschiffer. – 1828 * H. Ibsen, norweg. Dichter. – Ein jedes weltlich Ding hat seine Zeit. (Uhland)

Freitag 21. * 1417 u. † 21. März 1487 Nikolaus v. Flüe. – 1685 * J. S. Bach, Komp. – Des Menschen Urteil ist immer mild, wenn es ihn selber trifft.

Samstag 22. 1771 * F. Zschokke, Volksschriftsteller. – Der Edelmut leidet unter den Schmerzen anderer, als ob er dafür verantwortlich wäre.



J. v. Müller, Schweizer Geschichtsschreiber, * 3. Jan. 1752 in Schaffhausen, † 29. Mai 1809 in Kassel. Er schrieb die Geschichte der schweiz. Eidgenossenschaft; sie ist heute überholt, doch in der damaligen Zeit der inneren Unruhen übte die von hohem Patriotismus erfüllte ‚Schweizergeschichte‘ eine vereinende Wirkung aus. Müller stand in deutschen, französ. u. österreich. Diensten. Sein Denkmal trägt die Inschrift: „Was Thukydides Hellas, Tacitus Rom, das war er seinem Vaterlande“.

März

Sonntag 23. Sonnenaufgang 6 Uhr 24 Min., Sonnenuntergang 18 Uhr 42 Min. 1653 Versammlung zu Sumiswald vor dem Bauernkrieg; Niklaus Leuenberger. – Das sind die Weisen, die durch Irrtum zur Wahrheit reisen; die bei dem Irrtum verharren, das sind die Narren. (Friedrich Rückert)

Montag 24. 1494 * Georg Agricola, Deutscher, Förderer d. Bergbaukunde. – Ganz im Innern liegt die Kraft, die sich alles Aussen schafft. (Reinwald)

Dienstag 25. 1918 † Claude-Achille Debussy, franz. Komponist. – Eigner Herd ist Goldes wert; ist er schon arm, ist er doch warm. (J. W. Goethe)

Muzio Clementi, Klavierspieler und Komponist, * 24. Jan. 1752 in Rom, † 10. März 1832 bei London. Mit neun Jahren schon Organist, wurde er als 14jähriger Knabe von einem Gönner mit nach England genommen u. auf dessen Kosten dort ausgebildet. 1773 schuf Clementi seine ersten Klavier-sonaten; dadurch wurde er der Schöpfer der Klaviersonate und begründete die moderne Klaviertechnik. Von 1780 an unternahm er als Klaviervirtuose Konzertreisen in europäische Städte.



März

Mittwoch 26. 1827 † L. van Beethoven, Komponist. – 1871 Kommune in Paris. – Hüt' dich und rett' dich vor „Wär' ich“ und „Hätt' ich“!

Donnerstag 27. 1845 * Röntgen, deutscher Physiker. – Liebe in jedem Menschen die Seele, dann ist keiner zu niedrig und keiner zu hoch.

Freitag 28. 1749 * P. S. Laplace, franz. Mathematiker u. Astronom. – Der Körper muss Kraft haben, um der Seele zu gehorchen. (J. Rousseau)

Samstag 29. 1536 Berner erobern Schloss Chillon (H. Fr. Nägeli). – 1840 * Emin Pascha, deutscher Afrikaforscher. – Glauben ist Vertrauen.



Sternbild Stier

Wetterregeln

Je früher im April der Schlehdorn blüht,
Desto früher der Schnitter zur Ernte zieht.

Arbeiten im Garten

Die in den Mistbeetkasten bestellten Saaten sind rechtzeitig zu pikieren (d.h. auf 5 cm Abstand in ein leeres Mistbeet zu verpflanzen). Kräftige Setzlinge und die vorgekeimten Frühkartoffeln pflanzt man nach Eintritt warmer Witterung ins Freie aus. Ein leeres Mistbeet bestellen wir mit späten Kohllarten. Weitere Saaten von Karotten, Erbsen und Radieschen ins Freiland sind

noch möglich. Gurkenkerne steckt man Ende April in Blumentöpfe. Die Brombeeren sind zu schneiden, die einjährigen Ruten der Himbeeren aufzubinden.

März-April

Sonntag 30. Sonnenaufgang 6 Uhr 10 Min., Sonnenuntergang 18 Uhr 52 Min. 1559 † Rechenmeister Adam Riese. – 1746 * Francisco Goya, spanischer Maler. – 1853 * Vincent van Gogh, holländischer Maler. – Hab Liebe im Herzen für Pflanze und Tier, bewahr sie vor Schaden! Sie danken es dir!

Montag 31. 1723 Major Davel versucht die Waadt von Bern zu befreien. – Das Gewissen ist ein sehr treuer und kluger Warner. (Shenstone)

April, Dienstag 1. 1578 * W. Harvey (Blutkreislauf). – 1732 * J. Haydn, österr. Komp. – 1831 * Alb. Anker, schweiz. Maler. – Rast' ich so rost' ich.

Knospen verschiedener Bäume und Sträucher lassen sich leicht zur Entfaltung bringen, wenn du sie zeitig im Frühjahr im warmen Zimmer ins Wasser stellst. Vergiss nicht, hin und wieder das Wasser zu erneuern und die untern Zweigenden mit scharfem Messer neu anzuschneiden. Zweige von Wildkirschen, Kornelkirschen, Forsythien usw. lassen sich sogar zum Blühen bringen. Beobachte, wie sich die wachsende Buchenknospe streckt, und wie sich die sorgfältig zusammengefalteten Blätter in ihrem zarten Seidenkleid langsam entfalten (Bild).



April

Mittwoch 2. 742 * Kaiser Karl der Grosse. – 1805 * H. Chr. Andersen, dänischer Dichter. – Das Wort ist tot, der Glaube macht lebendig. (Schiller)

Donnerstag 3. 1897 † Joh. Brahms, Komponist. – Wer seinen Mund hat in Gewalt, der mag mit Ehren werden alt. (Vridanks Bescheidenheit)

Freitag 4. 1460 Eröffnung der Universität Basel. – 1846 * R.-P. Pictet, Genfer Physiker u. Chem. – Sparsamkeit ist eine grosse Einnahme. (Cicero)

Samstag 5. 1827 * Joseph Lister, engl. Arzt (antisept. Wundverband). – 1848 * Ulrich Wille, schweiz. General. – Vereinte Kraft Grosses schafft.



Jede Pflanze hat ihre Keimtemperatur. Zum Keimen des dem Erdreich anvertrauten Samens braucht es Wasser, Luft und Wärme. Jede Kulturpflanze hat ihre besondere Keimtemperatur. Pflanzen aus nördlicheren Gebieten kommen naturgemäss mit weniger Wärme aus als solche aus südlicheren Zonen. Die meisten einheimischen Getreidearten, Hanf u. versch. Laubbäume keimen schon bei 0–1° C, Zuckerrüben, Flachs, Mohn, Spinat

bei 1–5°, Gartenbohnen, Mais, Sonnenblumen bei 5–11°, Tomaten, Kürbisse bei 11–16°, Gurken, Melonen erst bei über 16° C.

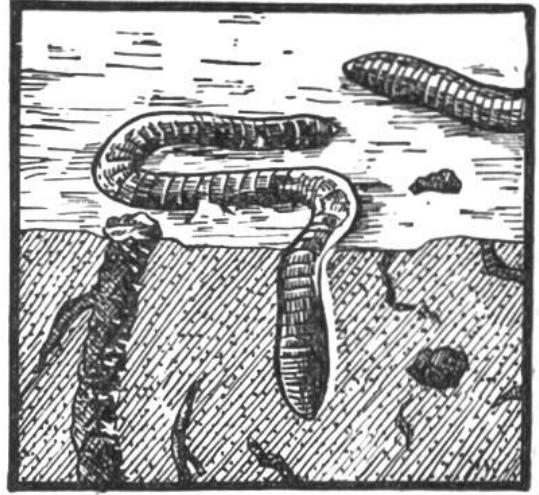
April

Sonntag 6. Sonnenaufgang 5 Uhr 55 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 02 Min. 1520 † Raffael Santi, italienischer Maler. – 1830 * E. Rambert, waadtländ. Schriftsteller. – Die Musik ist von Natur an dergestalt mit uns verbunden, dass wir sie, auch wenn wir wollten, nicht entbehren könnten. (Boethius)

Montag 7. Der höchsten Leitung folgen, für die Welt wohltätig wirken, ist das Geheimnis des Glückes und der Kern der Moral. (v. Müller)

Dienstag 8. 1873 * Simon Gfeller, Schweizer Schriftsteller. – Alles, was die Natur selbst anordnet, ist zu irgendeiner Absicht gut. (Imm. Kant)

Vom Nutzen des Regenwurms. Der zu Unrecht oft verfolgte Regenwurm ist ein nützlicher Helfer im Garten- und Ackerbau. Der durch gelegentliches Herabziehen kleiner Setzlinge verursachte Schaden steht in keinem Verhältnis zum grossen Nutzen. Im Frühjahr und Herbst hält sich der Regenwurm in der obersten Erdschicht auf, wobei er durch seine zahlreichen Bohrgänge die Erde durchlüftet und lockert. Seine Nahrung besteht aus abgestorbenen Pflanzen und Tierresten; durch seine Ausscheidungen, die sog. „Wurmerde“, fördert er den Bodenertrag spürbar.



April

Mittwoch 9. 1388 Schlacht bei Näfels (Glarner gegen Österreicher). – Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil. (Schiller)

Donnerstag 10. 1755 * S. Hahnemann (Homöopathie). – Ohne Grundsätze ist der Mensch wie ein Schiff ohne Steuer und Kompass. (Smiles)

Freitag 11. 1713 Friede v. Utrecht. Ende des Spanischen Erbfolgekriegs. – Der schlimmste Feind des Menschen ist ein falscher Freund. (Sophokles)

Samstag 12. 1798 Annahme der helvet. Verfassung durch 10 Kantone. – 1849 * Albert Heim, schweiz. Geologe. – Zum Rat weile, zur Tat eile.



A. D. Thaer, Begründer der rationalen Landwirtschaft in Deutschland, * 14. Mai 1752 in Celle, † 26. Okt. 1828 in Möglin. Obwohl ein geschätzter Arzt, glaubte er durch Hebung des Ackerbaus nützlicher zu wirken. Er gründete in Celle, später in Möglin ein landwirtschaftl. Lehrinstitut. Dort brachte er seine Reformideen erfolgreich zur Anwendung; das Institut, das erste dieser Art, erfreute sich bald europäischen Rufes, u. Thaers Schriften wurden in allen Ländern bekannt.

April

Sonntag 13. Sonnenaufgang 5 Uhr 42 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 12 Min. 1598 Edikt von Nantes. – 1695 † Jean de Lafontaine, franz. Fabeldichter. – Wer da fährt nach grossem Ziel, lern am Steuer ruhig sitzen, unbekümmert, wenn am Kiel Lob und Tadel hochauf spritzen! (Emanuel Geibel)

Montag 14. 1629 * Chr. Huygens, Holländer (Pendeluhr). – Getrost! Was krumm, ward oft noch grad', oft über Nacht kam guter Rat. (Mörike)

Dienstag 15. 1632 Gustav Adolf besiegt Tilly am Lech. – 1707 * L. Euler, Basler Mathem. u. Physiker. – Was lange währt, wird gut. (Sprichw.)

Joseph Marie Jacquard, franz. Mechaniker, Erfinder des mechan. Webstuhls, * 7. Juli 1752 in Lyon, † 7. August 1834 bei Lyon, war Buchbinder, Schriftgesser, dann Seidenweber. 1772 gründete er eine Fabrik für gemusterte Seidenstoffe. 1808 gelang ihm die Herstellung eines mechan. Webstuhls, den er, unterstützt von Napoleon I., in Lyon einführte, obschon die verblendeten Arbeiter die ersten Stühle zerschlugen. 1812 standen in Frankreich schon 18000 Jacquard-Maschinen in Betrieb.



April

Mittwoch 16. 1755 * Vigée-Lebrun, franz. Malerin. – 1867 * W. Wright, amerikan. Flieger. – Sei dienstfertig, aber nicht zudringlich! (Knigge)

Donnerstag 17. 1539 * Tobias Stimmer, Schaffhauser Maler. – 1774 * Fr. König (Buchdr.-Schnellpresse). – Verletzen ist leicht, heilen ist schwer.

Freitag 18. 1906 San Francisco durch Erdbeben zerstört. – Das Leben ist kurz, und die Wahrheit wirkt fern und lebt lange. (A. Schopenhauer)

Samstag 19. 1863 Gründung des Schweiz. Alpenklubs in Olten. – 1906 † P. Curie, Entdecker des Radiums. – Geduld ist der Schlüssel jedes Erfolges.



Wo fliegen die Maikäfer in diesem Jahre? Der Maikäfer braucht zu seiner Entwicklung vom Ei über den Engerling zum fertigen Insekt drei Jahre. Aus diesem Grunde ist in einer bestimmten Gegend nur alle drei Jahre starker Maikäferflug festzustellen. In der Schweiz kennen wir 3 versch. Flugjahre: Das Basler, Berner u. Urner Flugjahr, wobei jeweils auch and. Kantonsteile einbezogen werden. So fliegen 1952 die Käfer des

Urner Flugjahrs in den weit auseinanderliegenden Gebieten: Kt. Uri, Maggatal, Albulatal, nördl. des Greifensees, Mittel-Thurgau.

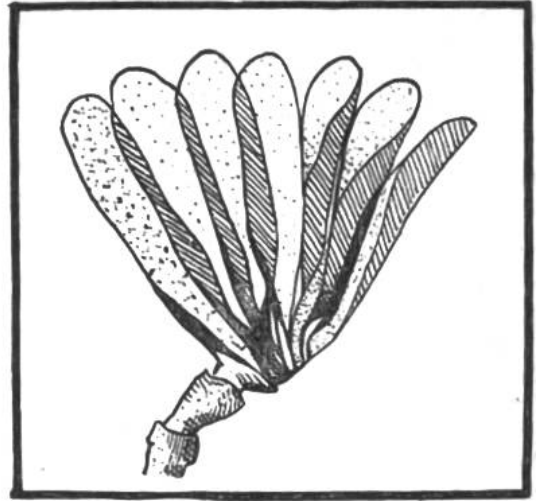
April

Sonntag 20. Sonnenaufgang 5 Uhr 29 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 22 Min. 570 * Mohammed in Mekka. – Vaterland, ich lobe dich sehr, dass du nur auf dem Weg der inneren Eintracht zu der Segenskraft der äussern Einheit gelangen willst, gelangen sollst und gelangen kannst. (Joh. H. Pestalozzi)

Montag 21. 1488 * Ulrich Hutten, Kämpfer für geistige Freiheit, polit. Schriftst. – Mach es wie die Sonnenuhr, zähl die heitern Stunden nur!

Dienstag 22. 1724 * Immanuel Kant, deutscher Philosoph. – Misstrauen ist eine schlechte Rüstung, die mehr hindern kann als schirmen. (Byron)

Die Fühler von Insekten, schon seit langem Antennen (lateinisch = Segelstangen) genannt, dienen allerlei Sinneswahrnehmungen, vornehmlich denjenigen des Tast- und Geruchsinns. Diese beweglichen „Empfangsorgane“ vorn am Kopf weisen bei den verschiedenen Insektenarten mancherlei Formen auf. Beobachte sie! Die Insekten besitzen jeweils ein Fühlerpaar, Krebse dagegen zwei Paar. Bild: siebengliedriger Fühler eines Maikäfer-Männchens; derjenige des Weibchens weist nur sechs und zudem kürzere Antennenblättchen auf.



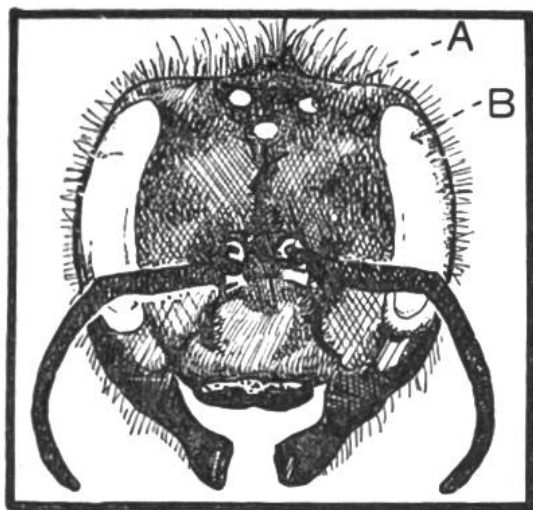
April

Mittwoch 23. 1564 * Shakespeare, engl. Dramatiker. – 1923 † Eugen Huber (Schweiz. Zivilgesetzbuch). – Dem Mutigen hilft Gott. (Fr. Schiller)

Donnerstag 24. 1743 * Ed. Cartwright (mech. Webstuhl). – 1832 Schweiz. Turnverein in Aarau gegründet. – Es ist nie zu spät, Gutes zu tun.

Freitag 25. 1874 * Marconi, ital. Physiker (Funkentelegraphie). – Was du kannst am Abend tun, lass nicht bis zum Morgen ruhn. (Sprichwort)

Samstag 26. 1787 * L. Uhland. – 1822 * I. Gröbli (Schifflistickmaschine). – Besser auf sich selbst gebaut, als auf Fremder Versprechen getraut.



Die fünf Augen der Biene verteilen sich auf drei kleine einfache Augen (A) oben an der Stirn und je ein grosses Facettenauge (B) links und rechts am Kopf. Die „Stirn- oder Punktaugen“ sind ähnlich dem menschlichen Augapfel gebaut und eignen sich zum Sehen in der Nähe und im Dunkeln. Jedes der Seitenaugen besteht aus etwa 4000 dicht nebeneinanderliegenden sechseckigen Facetten, in denen sich Sehzellen befinden. Die

Facettenaugen dienen zur Unterscheidung von Formen und Farben und spielen beim Aufsuchen der Blüten eine wichtige Rolle.

April

Sonntag 27. Sonnenaufgang 5 Uhr 16 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 32 Min. 469 v. Chr. * Sokrates. – 1791 * Samuel Morse, amerikanischer Erfinder (Telegraph). – Alles, was wir bei unserer Geburt nicht besitzen und was wir brauchen, wenn wir erwachsen sind, gibt uns die Erziehung. (J. J. Rousseau)

Montag 28. 1829 * Ch. Bourseul, Miterfinder des Telephons. – Je vornehmer einer ist, desto höflicher behandelt er den Niedrigen. (Ludw. Börne)

Dienstag 29. 1833 Gründung der Universität Zürich. – 1928 † H. Federer, schweiz. Schriftsteller. – Halte strenge Wort u. sei wahrhaft! (Knigge)

Wetterregeln

Pankrazius (12.), Servazius (13.), Bonifazius (14.) bringen oft Kälte und Verdruss.

Arbeiten im Garten

Mit dem Legen von Buschbohnen beginnt man anfangs Mai, von Stangenbohnen nicht vor dem 10. Mai. Karotten, Radieschen, Rettiche, Federkohl, Kopfsalat und einige Gewürzkräuter können noch ausgesät werden. Im Mai pflanzen wir auch Lauch und Sellerie aus, ebenso Tomaten- und Gurkensetzlinge, aber nicht bevor die letzte Spätfrostgefahr geschwunden ist. Nach der Blüte legt man den Erdbeer-Stauden Holzwolle oder kurzes Stroh unter, um die Früchte vor Schneckenfrass und Verschmutzung zu schützen.



Sternbild Zwillinge

April-Mai

Mittwoch 30. 1777 * K. Fr. Gauss, deutscher Astronom. – 1870 * Fr. Lehár, ung. Komp. – Glücklich machen ist das höchste Glück. (Th. Fontane)

Mai, Donnerstag 1. Am besten machst du gleich dein Ding im Anfang recht; Nachbesserung macht oft Halbgutes völlig schlecht. (Rückert)

Freitag 2. 1519 † Leonardo da Vinci, Universalgenie. – 1798 Unabhängigkeitskämpfe in Schwyz. – Die Vaterlandsliebe beginnt in der Familie.

Samstag 3. 1820 * V. Vela, Tessiner Bildhauer. – Brechet mit euren Leidenschaften, und ihr werdet sehen, wieviel weniger Leiden ihr euch schafft.



Knabenkräuter sind schutzbedürftige, wegen ihrer schönen Blüten leider häufig gesammelte Kräuter. Lass sie stehen! Sie zeigen dir auch so bei geduldigem Beobachten eine merkwürdige Bestäubungsart. Bienen suchen den im hohlen Sporn liegenden Honig und pressen ihren Kopf in die Blüte; fliegen sie weg, so klebt die ganze Blütenstaubmasse als kleines Kölbchen am Kopf. Beim Besuch der nächsten Blüte wird der Blütenstaub auf der

Narbe abgestreift (Bild). Ahme die Biene mit einem stumpfen Bleistift nach! Du kannst den Vorgang wiederholen.

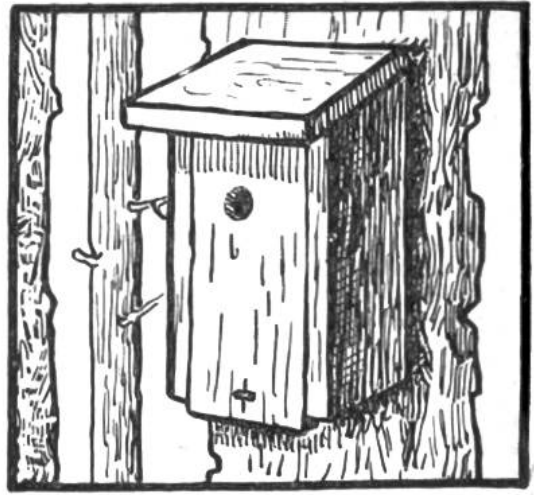
Mai

Sonntag 4. Sonnenaufgang 5 Uhr 04 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 42 Min. Der Mensch muss für sein Herz notwendig so etwas wie einen Feuerherd haben, an dem es für ihn immer warm ist, und das ist ihm die Wohnstube. In dieser muss er sich erholen, erfrischen, erwärmen und ausruhen. (Pestalozzi)

Montag 5. 1846 * H. Sienkiewicz (Quo Vadis). – 1869 * H. Pfitzner, deutscher Komp. – Höflichkeit und gute Sitten machen wohlgelitten.

Dienstag 6. 1859 † Alex. v. Humboldt, deutscher Naturforscher u. Geograph. – 1949 † M. Maeterlinck, belg. Schriftst. – Nütze den Tag. (Horaz)

Vogelschutz und Obstbaum-Schädlinge. Viele Singvögel und die Spechte sind wertvolle Helfer im Kampf gegen die tierischen Schädlinge im Obstbau. Neben den Spechten verzehren Kleiber, Meisen und Baumläufer während der Brutzeit Unmengen von Käfern, Frostspannern, Obstmaden und andern Schädlingen. Durch Stehenlassen lebender Hecken und Anbringen von Nistkasten (Höhe 30-cm, Bodenfläche 15×15 cm, Fluglochweite 28–32 mm) in 2–3 m Höhe, das Flugloch stets nach Südosten gerichtet, verschaffen wir den Vögeln Unterschlupf.



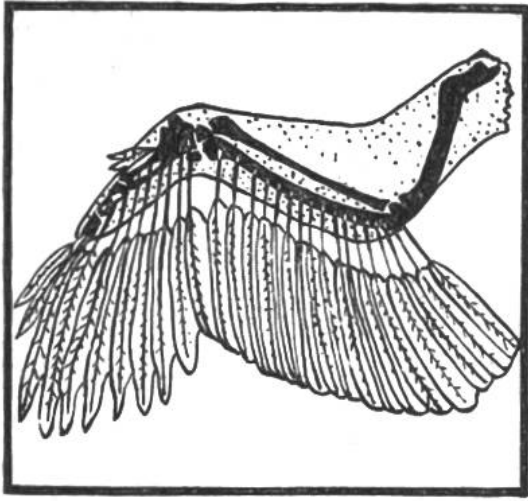
Mai

Mittwoch 7. 1815 Errichtung der ersten Hütte zum Beherbergen von Naturfreunden auf der Rigi. – Dem Mutigen gehört die Welt. (Sprichwort)

Donnerstag 8. 1828 * H. Dunant (Rotes Kreuz). – 1902 Ausbruch des Mont Pelé auf Martinique. – Grosse Gedanken kommen aus dem Herzen.

Freitag 9. 1805 † Friedrich Schiller, deutscher Dichter. – So sehr darf man nicht allen angehören, dass man nicht mehr sich selber angehörte. (Gracian)

Samstag 10. 1760 * Joh. Peter Hebel, Dichter. – Alles zur rechten Zeit tun, das ist weise, das fesselt das Glück und sichert den Erfolg. (v. Loy)



Der **Vogelflügel** ist ein besonderes Wunderwerk der Natur. Beobachte die Vielfalt bei den verschiedenen Vogelarten! Baum- und Buschvögel haben kurze, breite Ruderflügel, Flieger des offenen Geländes, der Steppen und Meere weisen lange, schmale Segelflügel auf. Unsere Zeichnung zeigt, dass den Fingerknochen die grossen Federn der Handschwingen und dem Unterarmknochen die Armschwingen aufsitzen. Beim Flügel-

schlag nach unten wird der Vogel durch den Druckunterschied der Luft unter und über dem Flügel nach oben gehoben.

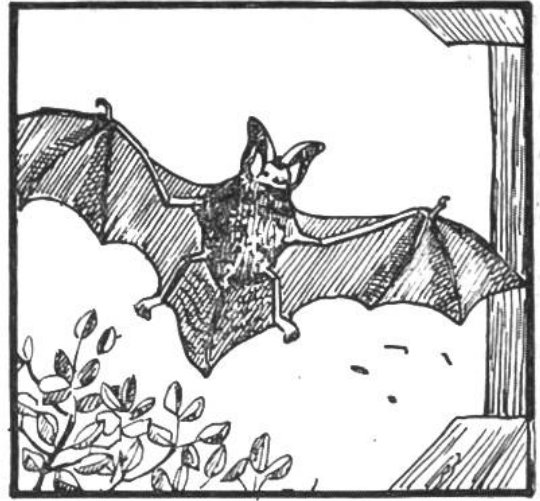
Mai

Sonntag 11. Sonnenaufgang 4 Uhr 54 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 51 Min.
1686 † Otto v. Guericke, Erfinder von Luftpumpe und Manometer. – Hell Gesicht bei bösen Dingen und bei frohen still und ernst – und gar viel wirst du vollbringen, wenn du dies beizeiten lernst. (Ernst Moritz Arndt)

Montag 12. 1803 * Justus v. Liebig, deutscher Chemiker. – Kein Füllhorn, das von allen Schätzen regnet, ist reicher als die Mutterhand, die segnet.

Dienstag 13. 1930 † Fridtjof Nansen, norweg. Nordpolforscher u. Philanthrop (Nansen-Pass). – Geduld haben ist kein Freisprechen. (Sprichw.)

Die Flughaut der Fledermäuse ist eine elastische, nackte Haut, die nicht nur das Vordergliedmassengebiet, wie die Flügel bei den Vögeln, sondern auch dasjenige der Hintergliedmassen u. des Schwanzes einbezieht. Die Mittelhandknochen und Finger, zwischen denen sie auch gespannt ist, sind meist stark verlängert (siehe Bild). Der Flug dieser Säugetiere wird als Flattern bezeichnet; er wirkt gegenüber dem Vogelflug unruhig, weil jeweils zwischen den Einzelschlägen mit der Flughaut kurze Zeit ein Fallen des Tieres eintritt.



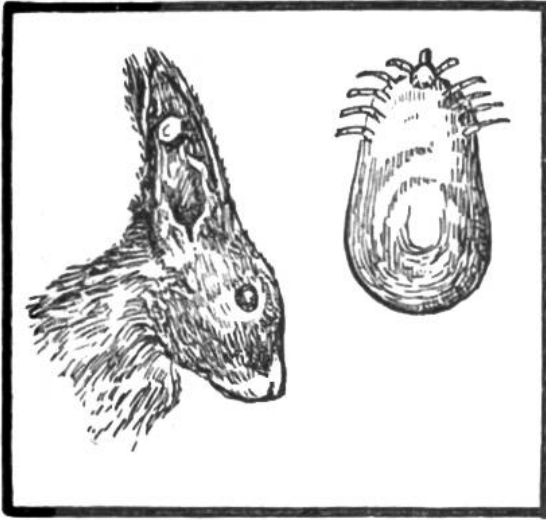
Mai

Mittwoch 14. 1394 Brand v. Bern, 500 Häuser eingeäschert. – 1752 * A. Thaer, Förderer der Landwirtschaft. – Zeit ist Geld. (Engl. Sprichwort)

Donnerstag 15. 1820 * Florence Nightingale, Engländerin, Verwundetenpflege im Krimkrieg. – Habe immer ein gutes Gewissen. (Knigge)

Freitag 16. 1318 Die Solothurner retten ihre ertrinkenden Feinde. – Die Wahrheit ist für mich, was die Sonne für die Welt. (Ulrich Zwingli)

Samstag 17. 1749 * Ed. Jenner, engl. Arzt (Pockenschutzimpfung). – Du kannst nur an den Hindernissen der Bahn des Lebens leben lernen. (Jordan)



Die Zecken oder **Holzböcke** sind bis 4 mm lange und 2,5 mm breite Milben oder Spinnentiere mit Saugrüssel. Die Weibchen klammern sich mit ihren hakigen Stechborsten an der Haut von Säugetieren, Vögeln und Reptilien fest und saugen sich bis zu Erbsen- oder Bohnengröße voll Blut. Da auch der Saugrüssel mit Widerhaken besetzt ist, sind die Zecken nicht durch Abreissen, sondern durch Betupfen mit Benzin oder

Petroleum zu entfernen. Manche Arten sind gefährliche Krankheitsüberträger, z. B. vom Blutharnen der Rinder.

Mai

Sonntag 18. Sonnenaufgang 4 Uhr 45 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 00 Min. 1899 Erste Friedenskonferenz im Haag. – Wer jemals dazu beigetragen hat, uns zu weisern, bessern und glücklicheren Menschen zu machen, der muss unsers wärmsten Danks lebenslang gewiss sein können. (Adolf Knigge)

Montag 19. 1762 * J. G. Fichte, Philosoph. – Bist matt und müd, so sing ein Lied aus Herzenslust; das stärkt die Brust! (Achim von Arnim)

Dienstag 20. 1815 Der Wiener Kongress bestätigt die Unabhängigkeit der Schweiz. – Lieber barfuss, als in geborgten Schuhen. (Sprichwort)

Das **Schöllkraut**, dem du an Mauern und Schuttplätzen begegnest, erkennst du weniger sicher an seinen gelben Blüten als am orangeroten Saft (giftig), der aus dem abgebrochenen Stengel quillt. Der Milchsaft wird zur Heilung von Warzen verwendet. Die Samen entstehen in langen Kapseln. Sie besitzen ein weissliches Anhängsel, einen fettreichen Körper, den die Ameisen gern verzehren. Schleppen diese von den reifen Samen



zu ihrem Nest, so gehen häufig einzelne verloren. Junge Schöllkrautpflänzchen sind geradezu Wahrzeichen von Ameisenstrassen.

Mai

Mittwoch 21. 1471 * Albr. Dürer, deutscher Maler und Radierer. – Das Beispiel ist für alle der leichtverständlichsen Unterricht. (West)

Donnerstag 22. 1813 * Rich. Wagner, Komponist. – 1882 Eröffnung der Gotthardbahn. – Gottes Haustür ist immer offen. (Pers. Sprichwort)

Freitag 23. 1707 * Karl von Linné, schwedischer Naturforscher. – Jeder Weg zum rechten Zwecke ist auch recht in jeder Strecke. (J. W. Goethe)

Samstag 24. 1619 * Wouwerman, holländ. Maler. – Der grössere Ruhm ist nicht, nie zu fehlen, sondern jedesmal aufzustehen, wenn wir fallen.



Vigée-Lebrun, französische Malerin, * 16. April 1755 in Paris, † 30. März 1842. Sie schuf über 600 Bildnisse in Öl und Pastell, unter denen ihr Selbstbildnis und dasjenige mit ihrer Tochter die hervorragendsten sind. Marie-Antoinette und ihre Hofdamen malte sie als griechische Göttinnen, Musen und Schäferinnen. Sie verband klassische Einfachheit mit französischer Eleganz. Vigée-Lebrun malte auch das erste schweizerische Älplerfest in Unspunnen, das 1805 stattfand.

Mai

Sonntag 25. Sonnenaufgang 4 Uhr 38 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 08 Min. 1818 * Jacob Burckhardt, schweiz. Kulturhistoriker. – Augen, meine lieben Fensterlein, gebt mir schon so lange holden Schein, lasset freundlich Bild um Bild herein: einmal werdet ihr verdunkelt sein! (Gottfried Keller)

Montag 26. 1857 Pariser Vertrag; Preussen verzichtet auf Neuenburg. – Die Schwachen wollen abhängig sein, damit sie geschützt werden.

Dienstag 27. 1910 † Robert Koch, Bekämpfer der Infektionskrankheiten. – Der Heimat Rauch ist leuchtender als fremdes Feuer. (Lateinisch)

Johann Martin Usteri, Schweizer Dichter, * 12. April 1763 in Zürich, † 29. Juli 1827 in Rapperswil, war Kaufmann. Kleine Lieder, welche er dichtete, atmen tiefes Gefühl und heitern Frohsinn; sie sind gleich seinen Balladen volkstümlich geworden („Freut euch des Lebens“). Die novellenartigen Erzählungen in Zürcher Mundart „De Herr Heiri“ und „De Vikari“ schildern mit Anmut und köstlichem Humor das gemütliche Familienleben in einem Bürgerhause.



Mai

Mittwoch 28. 1802 * M. Disteli, schweiz. Maler. – 1807 * L. Agassiz, Naturf. – 1810 * Calame, schweiz. Maler. – Handwerk hat goldenen Boden.

Donnerstag 29. 1453 Konstantinopel v. den Türken erobert. – Der Mensch ist glücklich, der nicht nur für sein eigenes Wohlergehen Interesse hat.

Freitag 30. 1265 * Dante Alighieri, italienischer Dichter. – Nicht ist grössere Sünde als Ungestüm, nicht ist grösseres Übel als Unmass. (Lao-Tse)

Samstag 31. 1902 Friede zu Pretoria (Burenkrieg). – Es ist den kleinen Seelen eigen, wenn sie leiden, auch andre zu verletzen. (Paul Heyse)



Sternbild Krebs

Wetterregeln

Juni trocken mehr als nass,
Füllt mit gutem Wein das Fass.

Arbeiten im Garten

Jetzt pflanzen wir die im April ins Frühbeet ausgesäten und rechtzeitig pikierten späten Kohlarten aus. Bis Mitte Juni kann man noch Kohlrabi und Federkohl, ab Mitte Juni Endivien aussäen. Die Tomaten sind aufzubinden und anzuhäufeln. Die Blattwinkeltriebe schneiden wir heraus, den Haupttrieb und einen kräftigen Seitentrieb aber lassen wir stehen. Überflüssige Boden-

austriebe der Johannes-, Stachel- und Brombeeren werden entfernt. Den Sommerflor pflanzen wir anfangs Juni aus; jetzt auch das Spalierobst entspitzen.

Juni

Sonntag 1. Sonnenaufgang 4 Uhr 33 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 15 Min. 1894 Mitteleuropäische Zeit eingeführt. – 1906 Eröffnung des Simplontunnels. – Der Mensch wird erst seines Geistes, seines Körpers und seiner Zeit Herr, wenn er sich an die mässigstmögliche Lebensart gewöhnt hat. (Carl Hilty)

Montag 2. 1882 † Garibaldi, ital. Nationalheld. – Blicke in die schöne Natur und beruhige dein Gemüt über das Müssende. (Ludwig v. Beethoven)

Dienstag 3. 1875 † Georges Bizet, franz. Komponist. – In des Herzens heilig stille Räume musst du fliehen aus des Lebens Drang! (Fr. Schiller)

Lob der Hecken. Die noch zu Grossvaters Zeiten überall in unserer Landschaft verbreiteten Hecken oder „Lebhäge“ sind heute im Mittelland leider grösstenteils verschwunden und nur noch in einigen Teilen des Welschlandes, im Jura- und Voralpengebiet anzutreffen. Die Hecken an Gewässern und Feldwegen verschönern nicht nur das Landschaftsbild, sie gewähren auch zahlreichen Schädlingsvertilgern willkommenen Unterschlupf, ganz abgesehen von der frühzeitigen Bienenweide, welche z. B. die Haseln den emsigen Befruchtern unserer Obstbäume bieten.



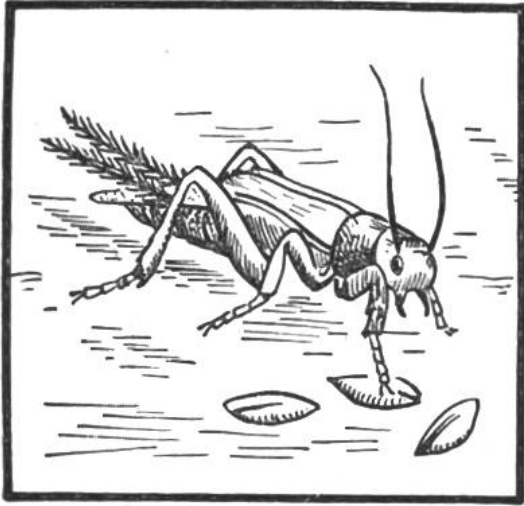
Juni

Mittwoch 4. 1352 Glarus tritt in den Bund. – Der Mensch, der Gewalt über sich hat und behauptet, leistet das Schwerste und Grösste. (Goethe)

Donnerstag 5. 1826 † K.M.v. Weber, deutscher Komponist. – Klag' ich dem Nachbar mein Leid, wird es noch einmal so breit. (Alter Spruch)

Freitag 6. 1513 Sieg der Eidgenossen bei Novara. – 1599 * Diego Velazquez, span. Maler. – Die Schule des Lebens kennt keine Ferien. (Brebeck)

Samstag 7. 1811 * J. Simpson (Chloroform-Narkose). – 1912 † Alb. Welti, schweiz. Maler. – Die Geschichte des Menschen ist sein Charakter. (Goethe)



Heimchen oder Hausgrille. Die 1,5 cm langen Heimchen sind durch die musikalischen Leistungen der Männchen bekannt, die ihre Flügel als Zirporgane benutzen; bei den „stummen“ Weibchen nehmen entsprechende „Gehörorgane“ an den Vorderbeinen diese Musik auf. Die abendlichen und nächtlichen Zirpkonzerte der gesellig lebenden Hausgrillen können zwar gelegentlich zur Plage werden; sonst aber richten die wärmeliebenden Heimchen als ungebetene Gäste im Haushalt (Küchen, Bäckereien, Müllereien) keinen allzu grossen Schaden an.

den Heimchen als ungebetene Gäste im Haushalt (Küchen, Bäckereien, Müllereien) keinen allzu grossen Schaden an.

Juni

Sonntag 8. Sonnenaufgang 4 Uhr 30 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 21 Min. 1781 * George Stephenson, Eisenbahnbauer. – 1810 * Robert Schumann, deutscher Komponist. – Das nächste Ziel mit Lust und Freud und aller Kraft zu verfolgen, ist der einzige Weg, das Fernste zu erreichen. (Friedrich Hebbel)

Montag 9. 1928 Erster Flug Amerika–Australien (beendet am 31.). – Wer zu der Tat Ermunterung gibt, hat selber sie mit ausgeübt. (Ramlar)

Dienstag 10. 1819 * Gustave Courbet, franz. Maler. – Eine Träne zu trocknen ist ehrenvoller als Ströme von Blut zu vergiessen. (Lord Byron)

Maulwurfsgrille. Die ca. 5 cm langen, sehr gefräßigen, einsiedlerischen Maulwurfsgrillen (Werren, Erdkrebse) sollten als besondere Schädlinge in Gemüseplantagen und Blumenbeeten bekämpft werden. Sie verzehren mit Vorliebe Pflanzenwurzeln, ausserdem allerdings auch Engerlinge. Grillenverdächtig ist plötzliches Verwelken von Gartengewächsen; durch sofortiges Nachgraben lässt sich günstigenfalls die Werre samt Nest ausheben. Das Weibchen legt 200–300 Eier! Die Schädlinge können zudem in geschickt eingegrabenen Blumentöpfen gefangen werden.



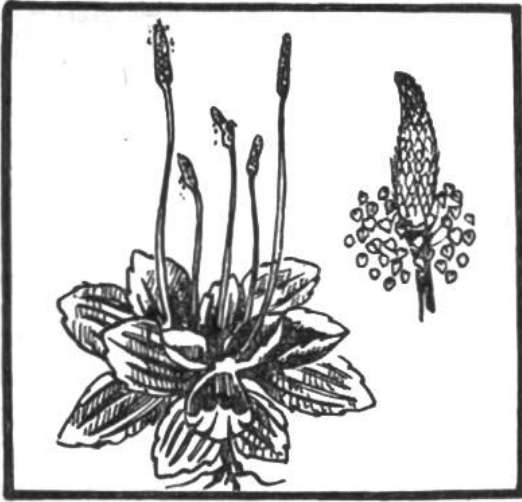
Juni

Mittwoch 11. 1842 * Linde (Kältemaschine). – 1864 * R. Strauss, Komponist. – 1931 Landessender Beromünster eröffnet. – Geduld bringt Rosen.

Donnerstag 12. 1829 * Joh. Spyri, schweiz. Jugendschriftstellerin. – Egoismus ist die höchste Armut eines erschaffenen Wesens. (Friedr. Schiller)

Freitag 13. 1810† Seume, deutscher Schriftsteller. – Arbeiten heisst, das Leben mit einem ständigen Inhalt von Freuden füllen. (Fr. v. Blüthgen)

Samstag 14. 1812 * H. Beecher-Stowe (Onkel Toms Hütte). – Benütze redlich deine Zeit, willst was begreifen, such's nicht weit! (J.W.Goethe)



Trittpflanzen. Auf viel begangenen Wegen und Plätzen können nur Pflanzen gedeihen, die das Getreten werden aushalten. Manche Unkräuter schlagen überall Wurzeln, wo ihre Stengelchen den Boden berühren. Andere, wie der Breite Wegerich (Bild), besitzen an ihren Blättern harte Rippen, die nicht zertreten werden, wenn das dünne Blatt überall durchlöchert ist. Du findest oft Blätter, deren lebende Teile weit aus-

einanderliegen. Diese können weiterhin ihre Lebensaufgabe erfüllen, da die verbindenden Rippen sie mit Nahrung versorgen.

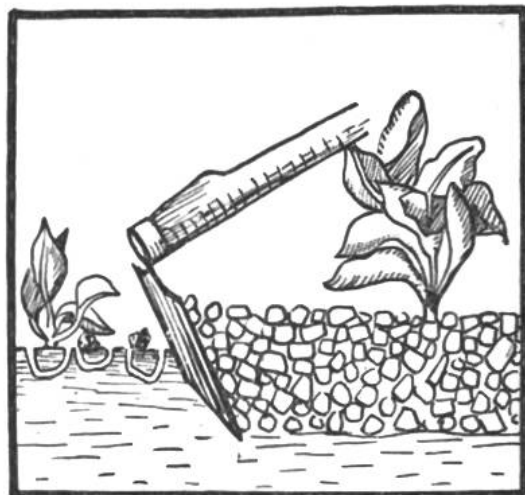
Juni

Sonntag 15. Sonnenaufgang 4 Uhr 29 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 24 Min. 1771 * Emanuel von Fellenberg, Schweizer Pädagoge. – 1843 * Edvard Grieg, norwegischer Komponist. – Arbeite an deinem Innern, da ist die Quelle des Guten; eine unversiegbare Quelle, wenn du nur immer nachgräbst.

Montag 16. 1745 * Sigm. Freudenberg, Berner Maler. – Schau in die Welt mit wachen Sinnen, wirst immer Neues ihr abgewinnen. (Blumenthal)

Dienstag 17. 1818 * Ch. Gounod, Komp. – 1928 Abflug Amundsens zur Rettung Nobiles; er blieb verschollen. – Kleine Hilfe kann viel Gutes tun.

Warum hacken wir den Boden? Sicher hast du schon beobachtet, dass Gärtner und Bauern ihre Beete und Felder sommersüber mehrmals hacken, auch dann, wenn es wegen des Unkrauts noch nicht notwendig wäre. Durch öfteres Hacken wird nicht nur Unkraut vernichtet, sondern auch der Boden bleibt krümelig und fruchtbar. So ist nach einem Platzregen die Bodenkruste wieder aufzubrechen, damit nicht zuviel Wasser verdunstet und die Luft durch die lockere Erde bis zu den Wurzeln dringen kann. Fleissiges Hacken erhöht auch die Wirkung des Düngers.



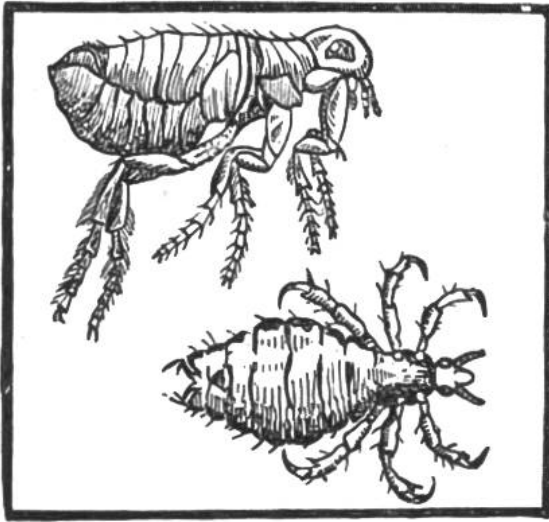
Juni

Mittwoch 18. 1845 * Laveran, franz. Mediziner, Entdecker der Malaria-Erreger. – Die Augen glauben sich selbst, die Ohren andern Leuten. (Simrock)

Donnerstag 19. 1623 * Pascal, frz. Philosoph u. Mathem. – 1650 † M. Merian, Basler Kupferstecher. – Dein Beruf ist, was dich ruft. (Brentano)

Freitag 20. 1819 * Jacques Offenbach, Komp. – Das einzige Heilmittel für Zweifel, Kummer, Elend u. Ungewissheit ist Handeln. (Stanley)

Samstag 21. 1339 Schlacht bei Laupen. – Gedenke, dass du Schuldner bist der Armen, deren Recht gleich deinem ist an allen Erdengaben!



Floh und Kleiderlaus sind kleine Insekten, die mittels ihrer Stechapparate Blut von Warmblütern (Mensch, Säugetiere, Vögel) saugen und dabei nicht nur durch juckende Kratzwunden belästigen, sondern sogar als Krankheitsüberträger lebensgefährlich wirken können. Die 3–4,5 mm lange Kleiderlaus (Abb. unten) verbreitet den Flecktyphus, der Rattenfloh die Beulenpest; der Sandfloh verursacht bösartige Geschwüre und der

Menschenfloh (oben) mancherlei Leiden. Ein guter vorbeugender Schutz gegen dieses Ungeziefer ist Reinlichkeit und Körperpflege.

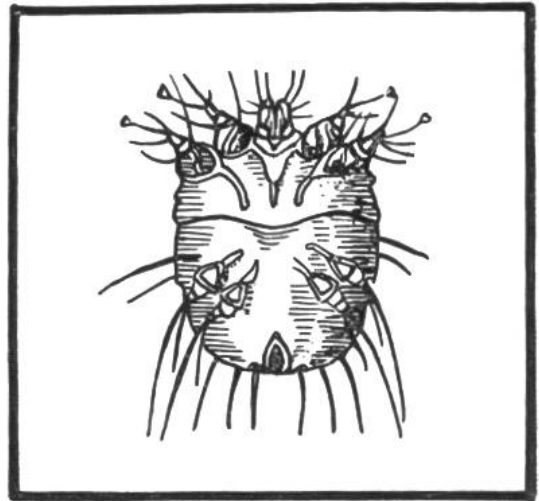
Juni

Sonntag 22. Sonnenaufgang 4 Uhr 30 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 26 Min. 1476 Schlacht bei Murten. – Ein Tor, der aus Nachbars Kinderstreichen sich Trost nimmt für das eigne schwache Tun, der immer um sich späht und lauscht und nun sich seinen Wert bestimmt nach falschen Zeichen! (Keller)

Montag 23. 1446 * Chr. Kolumbus, Entdecker Amerikas. – Dass du nicht kannst, wird dir vergeben, doch nimmerdar, dass du nicht willst. (H. Ibsen)

Dienstag 24. 1600 Bacher entdeckt die Quellen v. Bad Weissenburg. – Auch an sich denken, ist schon recht; nur an sich denken, das ist schlecht.

Die Räude- oder Krätzmilbe ist ein mikroskopisch kleines, d. h. von bloßem Auge kaum wahrnehmbares Spinnentier mit beißenden oder stechenden und saugenden Mundwerkzeugen. Sie tritt häufig im Gefolge von Läusen und Flöhen in unreinlichen, mangelhaft gepflegten Lebensgemeinschaften bei Mensch und Haustieren (Pferd, Ziege, Hund, Katze, Kaninchen) auf und verursacht entzündliche, hartnäckige, sehr ansteckende Hautausschläge – besonders in der Falte zwischen den Fingern und den Zehen – mit quälendem Juckreiz.



Juni

Mittwoch 25. 1530 Reichstag zu Augsburg. – 1933 † Giov. Giacometti, schweiz. Maler. – Ein edles Tun belohnt sich selbst. (Sophokles)

Donnerstag 26. 1918 † Peter Rosegger, österr. Schriftsteller. – Häng an die grosse Glocke nicht, was jemand im Vertrauen spricht. (M. Claudius)

Freitag 27. 1816 * Friedr. Gottlieb Keller (Papier aus Holz). – Auch der geschickteste Ackersmann macht einmal eine krumme Furche. (Sprichwort)

Samstag 28. 1577 * P. Rubens, fläm. Maler. – 1712 * Rousseau, franz. Schriftsteller. – Das ist der wahre Held, der sich die Herzen seiner Feinde erobert.



Sternbild Löwe

Wetterregeln

Was Juli nicht kocht,
kann September nicht braten.

Arbeiten im Garten

Bis Mitte Heumonats können wir noch Knollenfenchel, Endivien, Stielmangold, niedere Erbsen, frühe Bohnen, Winterzwiebeln und Rübli säen. Mit der Rhabarberernte hören wir Ende Juli auf, damit sich die Stöcke nicht zu stark ausgeben. Kohlrabi-, Marcelinkohl-, Rosenkohl-, Randen- und Salatsetzlinge lassen sich jetzt noch auspflanzen.

Gegen Verunkrautung und Austrocknung des Bodens hilft öfteres Hacken. Während längeren Trockenzeiten müssen wir täglich einmal kräftig giessen. Die Erdbeerbeete sind jetzt zu säubern.

Juni-Juli

Sonntag 29. Sonnenaufgang 4 Uhr 32 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 27 Min. 1858 * W. Goethals, Erbauer d. Panamakanals. – Die Welt ist kein Machwerk und die Tiere kein Fabrikat zu unserem Gebrauch. Nicht Erbarmen, sondern Gerechtigkeit ist man dem Tiere schuldig. (Arthur Schopenhauer)

Montag 30. 1893 † Dan. Colladon, Genfer Physiker. – Dass wir es nimmer uns verhehlen: Wer Wahrheit sucht, darf nicht die Stimmen zählen.

Juli, Dienstag 1. 1646 * Leibniz, deutscher Philosoph. – 1875 Inkrafttreten des Weltpostvertrages v. Bern (9. Okt. 1874). – Trage und dulde.

Eulen sind gute Mäuse-Jäger. Es ist leider viel zu wenig bekannt, dass die noch bei uns vorkommenden Eulen, insbesondere der Waldkauz, der Steinkauz und die Waldohreule (Bild), zu den besten Mäuse-Jägern gehören. Man hat bei der Untersuchung unzähliger „Gewölle“ (ballenartige Auswürfe unverdaulicher Fell- u. Knochen- teile der Nahrung) festgestellt, dass der Waldkauz durchschnittlich 74%, der Steinkauz 96% und die Waldohreule sogar 99 % des Nahrungsbedarfes aus Mäusen bestreitet. Mäuse-Invasionen gibt es nur da, wo die Eulen ausgerottet sind.



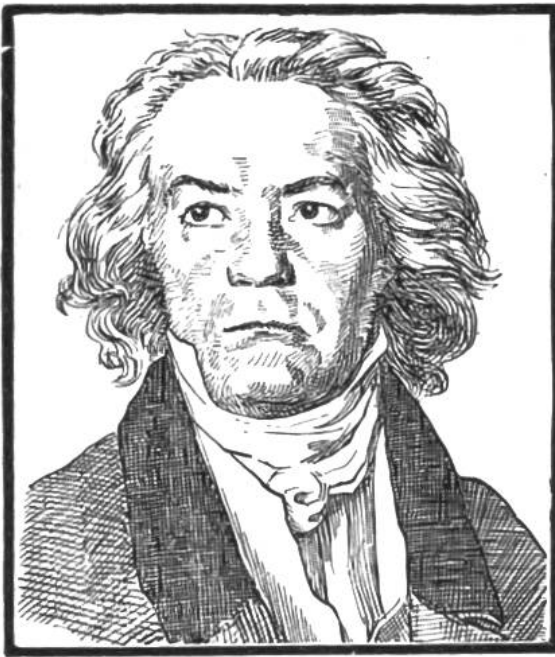
Juli

Mittwoch 2. 1714 * Chr. W. von Gluck, Komp. – 1750 * Fr. Huber, Genfer Naturforscher (Bienen). – Jedes Arbeitskleid ist ein Ehrenkleid.

Donnerstag 3. 1866 Schlacht bei Königgrätz. – Alle Arten, sein Brot zu verdienen, sind einem ehrlichen Manne gleich anständig. (Lessing)

Freitag 4. 1830 Tessiner Verfassung. – 1934 † Marie Curie, Entdeckerin des Radiums. – Nicht geloben ist besser als geloben und nicht halten.

Samstag 5. 1817 * Karl Vogt, Naturforscher. – Alle Kraft wird erworben durch Kampf mit sich selbst u. Überwindung seiner selbst. (Fichte)



Ludwig van Beethoven, gewaltiger Tondichter, * 16. Dez. 1770 in Bonn, † 26. März 1827 in Wien. Sein Musiktalent wurde früh erkannt. Mit 12 Jahren war er Hoforganist. 1792 reiste er nach Wien u. wurde Schüler von Haydn. Beethoven ist der Schöpfer des grossen Sinfonie-Stils. Obgleich zuletzt fast taub, schuf er mit rastlosem Eifer immer herrlichere Werke, in denen die tiefe Sehnsucht seiner Seele nach Verklärung ringt. 9 Sinfonien, Klavier-, Kammerwerke, Oper „Fidelio“.

Juli

Sonntag 6. Sonnenaufgang 4 Uhr 36 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 25 Min. 480 v. Chr. Schlacht b. d. Thermopylen. – Ein wachsender Bau, eine reifende Saat, ein grosses Werk, das dem Ende naht – wer schafft und strebt, dem ist es bewusst, was das in sich birgt an Wonne und Lust. (Fr. Schanz)

Montag 7. 1752 * Jacquard (Jacquard-Webstuhl). – Mit Gewalt kann man Paläste niederreissen, aber keinen Saustall aufbauen. (Herm. Greulich)

Dienstag 8. 1621 * Jean de La Fontaine, franz. Fabeldichter. – Kunst üben kann nur der Erkorne, Kunst lieben jeder Erdgeborne. (A. Grün)

Karl Friedrich Gauss, deutscher Mathematiker, Astronom und Physiker, * 30. April 1777, † 23. Febr. 1855 in Göttingen. Gauss verblüffte schon als Knabe durch sein Rechentalent. 1801 fand er eine praktisch verwendbare Methode zur Berechnung der Planetenbahnen, wurde 1807 Professor und Direktor der Sternwarte in Göttingen. Gauss' Untersuchungen über Erdmagnetismus führten im Jahre 1833 zur Errichtung der ersten elektromagnetischen Telegraphenverbindung.



Juli

Mittwoch 9. 1386 Schlacht bei Sempach (Winkelried). – 1819 * Howe, engl. Mechaniker (Nähmaschine). – Wohltun ist wahre Religion.

Donnerstag 10. 1393 Sempacher Brief, vortreffl. Kriegsgesetz zw. d. 8 alten Orten u. Solothurn. – Die Welt gehört der Tatkraft. (Toqueville)

Freitag 11. 1700 Gründung der Akademie der Wissenschaften zu Berlin. – Für das Können gibt es nur einen Beweis: das Tun. (Ebner-Eschenbach)

Samstag 12. 1730 * J. Wedgwood, Töpfer, Begründer der engl. Tonwarenindustrie. – Liebst du das Leben, dann verschleudere keine Zeit.



Insektenfressende Pflanzen gehören zu den Ernährungs-sonderlingen unter den Pflanzen. Mit klebrigen Blättern hält das weiss oder blau blühende Fettkraut (Bild) der Berge kleine Insekten fest. Der seltene Sonnentau benutzt dazu Drüsenhaare an den Blättern und der in Torflöchern schwimmende Wasserschlauch zu Krebschenfallen umgewandelte Blätter. Durch besondere Säfte wird die Muskulatur der gefangenen Tierchen

verdaut und dann in die Pflanze aufgenommen. Diese Zusatznahrung ermöglicht den Gewächsen besseres Gedeihen.

Juli

Sonntag 13. Sonnenaufgang 4 Uhr 42 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 20 Min. 1816 * Gustav Freitag, deutscher Schriftsteller. – Freundschaft heisst nicht zusammenhängen und zusammensitzen, Freundschaft ist gross und frei und liegt im Gedanken, für den jeder Raum gleich nah ist. (Clemens Brentano)

Montag 14. 1789 Erstürmung der Bastille (franz. Nationalfeiertag). – Trage frisch des Lebens Bürde; Arbeit heisst des Mannes Würde. (Arndt)

Dienstag 15. 1606 * Rembrandt van Rijn, holländ. Maler. – Gewöhne dich an alles hier auf Erden, jedoch lass nichts dir zur Gewohnheit werden!

Blüten-Nektar und Honigfarbe.

Je nach der Trachtzeit und den hauptsächlich besuchten Blütenpflanzen erhält der Honig eine andere Farbe. Der im Frühjahr gesammelte Honig ist meist heller als der Spätrachthonig. Wiesenhonig ist gelb bis dunkelbraun und aromatisch, Rapshonig hellgelb, Weissklee- u. Akazienhonig wasserhell bis hellgelb, Obstblütenhonig gelbweiss bis gelbbraun, Weisstannenhonig dunkelgrün u. dünnflüssig, Lindenhonig goldgelb mit grünem Schein, hell kristallisierend.

Auch Geruch und Geschmack des Honigs verraten seine Herkunft.



Juli

Mittwoch 16. 1723 * Jos. Reynolds, engl. Maler. – 1872 * Amundsen, Entdecker des Südpols. – 1890 † Gottfr. Keller. – Sich regen, bringt Segen.

Donnerstag 17. 1850 * Roman Abt, schweiz. Bahnbau-Ingenieur. – Der Weg zum Himmel ist die Erfüllung der Pflichten der Erde. (Pestalozzi)

Freitag 18. 1374 † Fr. Petrarca, italienischer Dichter und Gelehrter. – Wer Barmherzigkeit gegen Elende übt, der bedenkt seine eigene Not. (Sprichw.)

Samstag 19. 1698 * J. J. Bodmer, Gelehrter. – 1819 * Gottfr. Keller, Zürcher Dichter. – Die schönste Tugend ist Verschwiegenheit. (Euripides)



John Ross, kühner englischer Seefahrer, * 24. Juni 1777 in Inch (Schottland), † 30. Aug. 1856 in London. Er unternahm 1818 und 1829–33 Expeditionen zur Entdeckung der „nordwestlichen Durchfahrt“, d. h. des vermuteten Seewegs an der Nordküste Amerikas vorbei nach Ostasien; er entdeckte dabei die nördlichste Halbinsel Amerikas, Boothia Felix, und den auf ihr liegenden magnet. Nordpol. Die Meerenge wurde 1850 durch M'Clure entdeckt und 1905 von Amundsen durchfahren.

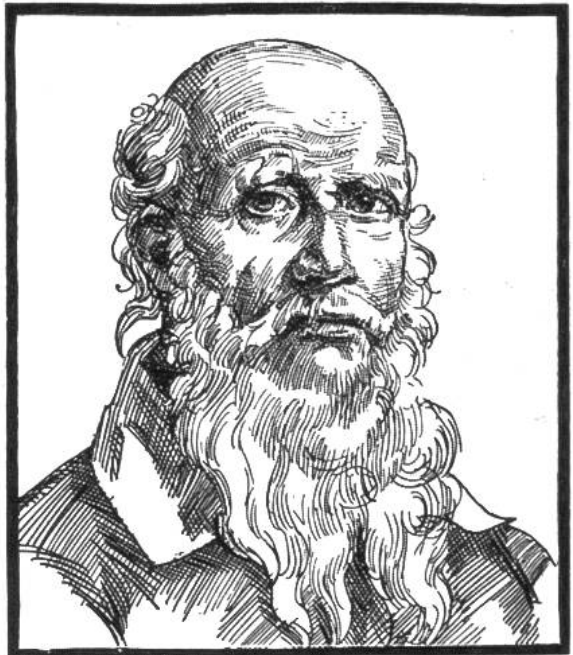
Juli

Sonntag 20. Sonnenaufgang 4 Uhr 49 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 15 Min. 1847 Die Tagsatzung in Bern beschliesst Aufhebung des Sonderbundes. – 1937 † Guglielmo Marconi. – Am guten Alten in Treuen halten, am kräftigen Neuen sich stärken und freuen, wird niemand gereuen. (Emanuel Geibel)

Montag 21. 1796 † Robert Burns, schottischer Dichter. – In den Brunnen, aus dem du getrunken hast, sollst du keinen Stein werfen. (Talmud)

Dienstag 22. 1823 * Ferd.v.Schmid, genannt „Dranmor“, Berner Dichter. – Wenn du willst, dass ein anderer schweigt, schweige erst selber! (Seneca)

Fr. L. Jahn, der „Turnvater“, * 11. Aug. 1778, † 15. Okt. 1852. Die Zerrissenheit des damaligen Deutschland veranlasste ihn, die Jugend zu kräftigenden Körperübungen anzuregen. 1811 gründete er in Hasenheide b. Berlin den 1. deutschen Turnplatz u. wirkte durch Schriften für die Förderung des Turnens. Jahn nannte die Leibesübungen im Freien „Turnen“, anknüpfend an die alten „Turniere“. Zu seinem Denkmal in Hasenheide sandten Turner aller Erdteile Felsstücke.



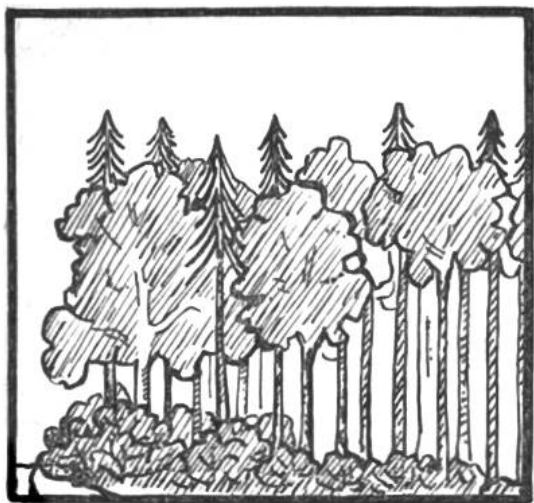
Juli

Mittwoch 23. 1849 † Gottl. Jakob Kuhn, Schweizer Volkslieddichter. – Macht vergeht gleich Rauch im Wind, drum sei nicht stolz, o Menschenkind!

Donnerstag 24. 1802 * Alex. Dumas d. Ält., franz. Schriftsteller. – 1868 * Max Buri, schweiz. Maler. – Jung gewohnt, ist alt getan. (Sprichwort)

Freitag 25. 1818 * J. J. v. Tschudi, schweiz. Naturforscher. – Kaufst du Unnötiges, wirst du bald Nötiges verkaufen müssen. (Benjamin Franklin)

Samstag 26. 1856 * G. B. Shaw, irischer Dramatiker. – Habe immer etwas Gutes im Sinn und halte dich zu gut, etwas Böses zu tun. (Claudius)



Das **Unterholz** des Waldes ist ein Maßstab für die Lichtmenge, die auf den Waldgrund durchzudringen vermag. Alle grünen Pflanzen brauchen zum Gedeihen Sonnenlicht. Vergleiche das Unterholz in Fichten-, Buchen- und Eichenwäldern! Beobachte, wie dessen Dichte vom Waldsaum gegen das Waldinnere abnimmt! Welches sind die häufigsten Sträucher des Waldes? Trachte sie zu jeder Jahreszeit zu erkennen! Der Strauchsaum

schützt den Wald vor dem Eindringen kalter Winde und bietet Vögeln Nistgelegenheit. Er muss geschont werden.

Juli

Sonntag 27. Sonnenaufgang 4 Uhr 58 Min., Sonnenuntergang 20 Uhr 08 Min. 1835 * Giosuè Carducci, italien. Dichter. – Wir stolpern wohl auf unsrer Lebensreise, und doch vermögen in der Welt, der tollen, zwei Hebel viel aufs irdische Getriebe: sehr viel die Pflicht, unendlich mehr die Liebe. (Goethe)

Montag 28. 1824 * Alex. Dumas d. Jüngere, franz. Schriftsteller. – An das Gute glauben nur die wenigen, die es üben. (v. Ebner-Eschenbach)

Dienstag 29. 1827 † Martin Usteri, Schweizer Dichter. – Leiste deinen Zeitgenossen, aber was sie bedürfen, nicht was sie loben. (Fr. v. Schiller)

Wetterregeln

Wenngrossblumig wir viele Distelnerblicken,
Will Gott gar guten Herbst uns schicken.

Arbeiten im Garten

Anfangs August pflanzen wir noch Endivien aus. Jetzt lassen sich auch die Schnittlauchstöcke zerteilen und verpflanzen. Im August beginnen wir ferner mit der Anlage neuer Erdbeerbeete. Spinat, Nüsslisalat und Wintersalat sind nun auszusäen. Die geernteten Zwiebeln lassen wir einige Tage auf dem Beete abtrocknen. Lauch und Rosenkohl sind etwas anzuhäufeln. Beim Sellerie ent-



Sternbild Jungfrau

fernen wir die Erde rund um den Stengelansatz. Die alten Himbeerruten und allzu kurze einjährige Triebe schneiden wir gleich nach der Ernte sauber heraus.

Juli-August

Mittwoch 30. 1511 * Giorgio Vasari, ital. Maler und Architekt. – Sage nicht immer, was du weisst, aber wisse immer, was du sagst. (Claudius)

Donnerstag 31. 1800 * Wöhler, Chemiker (Aluminium). – 1886 † Franz Liszt, ungar. Komp. – Das Gute, heut getan, bringt das Glück für morgen.

August, Freitag 1. 1291 Ewiger Bund der Waldstätte (Bundesfeier). – Bleib treu dem Vaterlande, so bleibst dir selber treu! (Gottfried Keller)

Samstag 2. 1788 † Th. Gainsborough, engl. Maler. – „Ich will“ – Beherrsche dich! „Ich kann“ – Prüfe dich! „Ich soll“ – Beeile dich! (Gutzkow)



Friedrich Fröbel, deutscher Pädagoge (Erzieher), * 21. April 1782, † 21. Juni 1852, hatte bedeutenden Einfluss auf das Erziehungswesen. Bei Pestalozzi in Yverdon kamen seine pädagogischen Ideen zur Reife, denen er durch verschiedene Schriften Geltung verschaffte. Er gründete Anstalten in Rudolstadt, Wartensee, Willisau und 1839 eine Anstalt zur Erziehung von 3-6jährigen Kindern, „Kindergarten“ genannt. Diese segensreiche Einrichtung hat sich heute überall eingebürgert.

August

Sonntag 3. Sonnenaufgang 5 Uhr 06 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 57 Min. 1811 Erste Besteigung des Jungfraugipfels durch zwei Aarauer. – Du sollst nicht zu sein begehren, was du nicht bist, sondern nur einfach etwas von deiner Pflicht zu tun versuchen Tag um Tag. (Christian Morgenstern)

Montag 4. 1755 * N. J. Conté (Bleistift-Herstellung). – Man kommt immer früh genug zum Vielwissen, wenn man lernt recht wissen. (H. Pestalozzi)

Dienstag 5. 1397 * Gutenberg, Erfinder des Buchdrucks. – Schuldgefühl, wo Schuld begangen war, entstellt die Seele nicht. (Jos. V. Widmann)

N. F. S. Grundtvig, dänischer Bischof, Geschichtsschreiber und Dichter, Begründer d. Volkshochschulen, * 8. Sept. 1783, † 2. Sept. 1872 in Kopenhagen. Seine Bestrebungen zielten dahin, nicht einzelne, sondern das ganze Volk zum Kulturträger zu machen. Er schuf deshalb Bauernschulen und 1844 die erste Volkshochschule. Dadurch hob er das geistige Leben der nordischen Völker in vorbildlicher Weise. Auch in der Schweiz hat die hervorragende Idee seit vielen Jahren Fuss gefasst.



August

Mittwoch 6. 1870 Schlacht b. Wörth u. Saarbrücken (Spichern). – Wenn du dich geirrt hast, dann schäme dich nicht, es zu bessern. (Periander)

Donnerstag 7. 1941 † Tagore, indischer Dichter. – Die Pflicht ist noch nicht das Glück, aber die erfüllte Pflicht schenkt es uns. (Neville)

Freitag 8. 1588 spanische Flotte Armada zerstört. – Weise sind die, welche lesen, um sich von ihren Fehlern zu befreien. (Friedrich der Grosse)

Samstag 9. 1827 * H. Leuthold, schweiz. Dichter. – 1847 Erste schweiz. Eisenbahn, Zürich–Baden, eröffnet. – Geduld bewährt sich im Leid.



Überpflanzen oder Epiphyten wachsen nicht auf dem Erdboden, sondern haben sich auf Stämmen, Ästen oder sogar Blättern von Bäumen angesiedelt. Während bei uns nur Farne, Moose und Flechten regelmässig als Überpflanzen auftreten, finden sich in feuchtwarmen Tropenwäldern auch Blütenpflanzen, vor allem Orchideen, als Epiphyten. Nahrung müssen diese Pflanzensonderlinge aus hergeweh-tem Staub und aus Regen beziehen.

Sie sind keine Schmarotzer wie die Mistel. Suche in Wald und Garten nach gelegentlichen Blüten-Epiphyten!

August

Sonntag 10. Sonnenaufgang 5 Uhr 15 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 47 Min. 1792 Erstürmung der Tuilerien. Heldentod der Schweizer. – Wer nicht den tiefen Sinn des Lebens im Herzen sucht, der sucht vergebens; kein Geist, und sei er noch so reich, kommt einem edlen Herzen gleich. (Bodenstedt)

Montag 11. 843 Vertrag von Verdun. – 1778 * Ludwig Jahn, Turnvater. – Gemeinsames Kämpfen und Erleben schliesst enger zusammen.

Dienstag 12. Das ist die klarste Kritik von der Welt, wenn neben das, was ihm missfällt, einer was Eigenes, Besseres stellt. (Emanuel Geibel)

Wald und Wasserabfluss. Ein richtig behandelte gemischte Waldbestand übt auf den Wasserhaushalt einer ganzen Landschaft einen wohltätigen Einfluss aus. Im lockeren Waldboden versickert das Wasser selbst beim stärksten Platzregen 5–10mal rascher als auf dem nebenan liegenden Wiesen- und Ackerland. Eine waldreiche Gegend wirkt wie ein Schwamm, indem sie den Wasserabfluss derart reguliert, dass Überschwemmungskatastrophen und zu rasches Versiegen der Quellen verhindert werden. Entwaldung führt bald zur Verwüstung einer Landschaft.



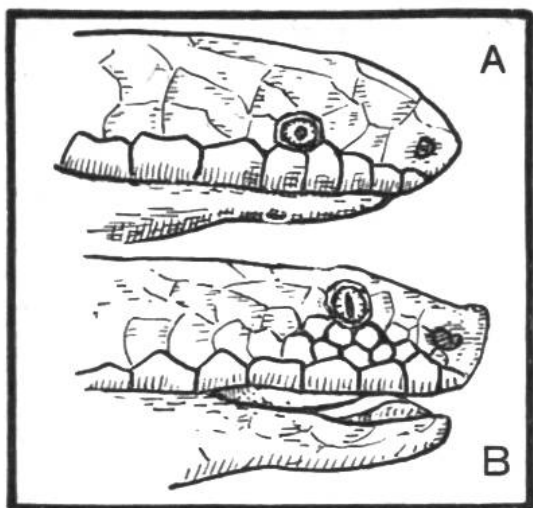
August

Mittwoch 13. 1802 * Lenau, ungar. Dichter. – Das auf dieser Welt erreichbare, dauernde Glück besteht in beständiger, nützlicher Arbeit. (Hilty)

Donnerstag 14. 1777 * Chr. Oersted, dänischer Physiker (Elektromagnetismus). – Genaue Abrechnung erhält die Freundschaft. (Sprichwort)

Freitag 15. 1769 * Napoleon I. auf Korsika. – 1828 * Frank Buchser, schweiz. Maler u. Radierer. – Taktvolle Belehrungen sind Erlösungen.

Samstag 16. 1743 * Lavoisier, franz. Chemiker. – Bereichere deinen Geist, dein Herz, und du bedarfst weniger der vergänglichen Güter. (Martin)



Schlangen. Es gibt verschiedene Merkmale für das Unterscheiden der giftigen Schlangen (Kreuzotter, Viper) von den ungiftigen Nattern. 1) Bei den Schlangen, deren Biss mit ihren röhren- resp. rinnenförmigen Giftzähnen lebensgefährlich wirkt, ist das Auge von den grossen Oberlippenschildern durch eine oder zwei Schuppenreihen getrennt (Bild B), während diese bei den Nattern fehlen (Bild A). 2) Vipern besitzen senk-

rechte Spaltpupillen, Nattern kreisrunde Pupillen. 3) Bei den Giftschlangen ist der Schwanzteil deutlich kurz und dünn erkennbar.

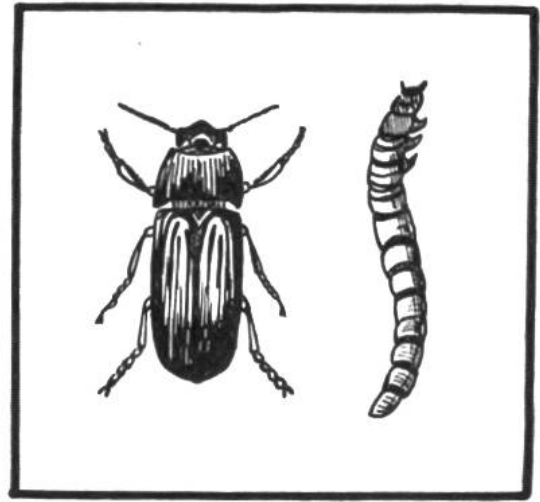
August

Sonntag 17. Sonnenaufgang 5 Uhr 24 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 35 Min. 1805 erstes Schweizer Älplerfest in Unspunnen bei Interlaken. – Wer in sich selbst die Menschheit nicht ehret, der ist der Freiheit nicht fähig, weil er wahrer Weisheit und Tugend nicht fähig. (Johann Heinrich Pestalozzi)

Montag 18. 1850 † Honoré de Balzac, franz. Schriftsteller. – Nichts in der Welt lehrt so wie Schönheitsfülle den Schöpfer lieben. (Michelangelo)

Dienstag 19. 1662 † Blaise Pascal, franz. Philosoph u. Mathematiker. – Glaube mir, du hast viel getan, wenn dir Geduld gewöhnst an! (Goethe)

Der Mehlwurm ist kein Wurm, sondern die Larve des schwarzen Mehlkäfers. Er ist hellbraun, 20–25 mm lang und lebt in alten Getreide-, Mehl- und Brotvorräten, die er verunreinigt und zerstört. Die Mehlwürmer werden als wichtiges Futter für Kleinvögel und allerlei Terrarientiere, wie Amphibien (Frösche, Kröten) und Reptilien (Schildkröten, Eidechsen) gezüchtet. – Den Larven entsprechende Entwicklungsformen sind



z. B. bei Schmetterlingen die Raupen, bei Blatthornkäfern die Engerlinge, ferner die beinlosen Maden mancher Insekten.

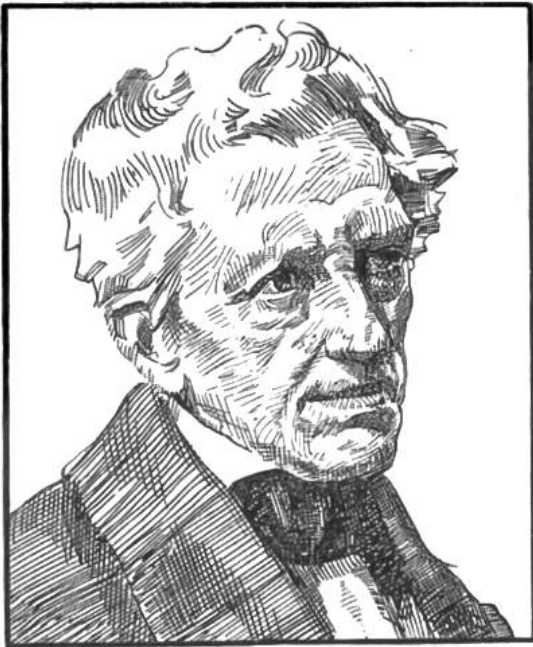
August

Mittwoch 20. 1827 * Ch. de Coster, belg. Schriftst. (Till Eulenspiegel). – Ein unbedachter Augenblick zerstört oft unser ganzes Glück. (Sprichwort)

Donnerstag 21. 1794 * Bernhard Studer, Berner Geologe. – Das Beste gehört nicht uns zu, und wir wissen nicht, von wem wir's haben. (Raabe)

Freitag 22. 1647 * Denis Papin, franz. Physiker. – 1864 Genfer Konvention (Rotes Kreuz, Dunant). – Du selbst trägst deinen Richter in dir.

Samstag 23. 1769 * Cuvier, franz. Naturforscher. – Der Mensch hat am meisten gelebt, der am meisten das Leben gefühlt hat. (J. J. Rousseau)



Franz Grillparzer, grösster österreich. Dichter und einer der bedeutendsten Dramatiker, * 15. Jan. 1791 in Wien, † 21. Jan. 1872 daselbst, war als Jurist im Staatsdienst tätig. Seine Dramen fesseln durch poesiereiche Behandlung der Stoffe, stimmungsvolle, geistreiche Sprache und treffsichere Charakterisierung der Gestalten. Zu seinen besten Dramen gehören: Sappho; Medea; Des Meeres und der Liebe Wellen; König Ottokars Glück und Ende; Der Traum, ein Leben.

August

Sonntag 24. Sonnenaufgang 5 Uhr 34 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 22 Min. 79. Herculaneum und Pompeji durch Ausbruch des Vesuvs verschüttet. – Das war des Sommers schönster Tag, nun klingt er vor dem stillen Haus in Duft und süßem Vogelschlag unwiederbringlich leise aus. (Hermann Hesse)

Montag 25. 1841 * Theod. Kocher, Berner Arzt. – Auch wo er die Folge unserer Fehler zu sein scheint, kann es der rechte Weg sein und werden.

Dienstag 26. 1444 Schlacht bei St. Jakob an der Birs. – Das musst du erstreben: Arbeitswochen in Sonntagsstimmung zu leben. (Avenarius)

Samuel Morse, amerikanischer Erfinder, * 27. April 1791 in Charlestown, † 2. April 1872 in New York, war ursprünglich Maler. Er entwarf, auf einer Studienreise nach Europa dazu angeregt, im Jahre 1832 einen elektrischen Schreibtelegraphen. Später schuf Morse ein Zeichenalphabet, das aus einem System von Punkten und Strichen bestand. Am 27. Mai 1844 wurde das erste Telegramm befördert. Morse-Apparat und -Alphabet fanden rasch in der ganzen Welt Anwendung.



August

Mittwoch 27. 1789 Erklärung der Menschenrechte in Paris. – Es ist nicht das Grösste, Segen zu haben, sondern ein Segen zu sein. (Carl Hilty)

Donnerstag 28. 1749 * Joh. W. Goethe. – 1910 Japan ergreift von Korea Besitz. – Das Grösste ist, immer nur ein Mensch zu sein. (Björnson)

Freitag 29. 1779 * J. Berzelius, schwed. Chemiker. – 1862 * M. Maeterlinck, belg. Schriftsteller. – Fest stehn immer, still stehn nimmer.

Samstag 30. 1850 * E. Burnand, schweiz. Maler. – 1856 † John Ross, Nordpolfahrer. – Liebe zur Pflicht sollt ihr lehren und lernen. (Vinet)



Sternbild Waage

Wetterregeln

Wenn St. Ägidius bläst in sein Horn (1. Sept.),
so heisst es: „Bauer, säe dein Korn!“

Arbeiten im Garten

Bis zum 10. September können wir noch Spinat und Nüsslisalat aussäen. Die heranreifenden Endivienstöcke binden wir bei trockenem Wetter zum Bleichen lose zusammen. Die noch nicht ausgereiften Gurken und Tomaten werden eingesammelt und eingemacht. Während des Septembers können wir auch Erdbeeren auspflanzen.

Vom Busch- und Spalierobst ernten wir die mittelfrühen Sorten, die wir am Baume ausreifen lassen. Schorfempfindlichen Spätsorten geben wir nötigenfalls nochmals eine Spätschorfbespritzung.

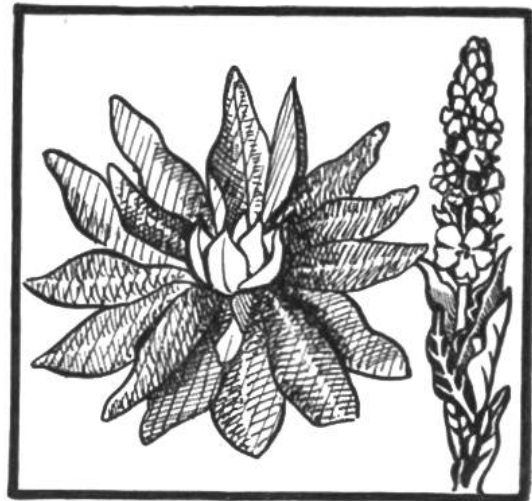
August-September

Sonntag 31. Sonnenaufgang 5 Uhr 43 Min., Sonnenuntergang 19 Uhr 09 Min. 1821 * H. v. Helmholtz, deutscher Arzt und Physiker (Augenspiegel). – Geniesse, was dir Gott beschieden, entbehre gern, was du nicht hast; ein jeder Stand hat seinen Frieden, ein jeder Stand hat seine Last. (Chr. F. Gellert)

September, Montag 1. 1870 Entscheidungsschlacht bei Sedan. – Die Herrschaft über den Augenblick ist die Herrschaft über das Leben.

Dienstag 2. 1857 * Karl Stauffer, Berner Maler, Radierer. – Ein jeder Mensch kann irren; im Irrtum verharren kann nur der Unsinnige. (Cicero)

Königskerzen gedeihen mit Vorliebe in Kiesgruben, an trockenen Dämmen und Rainen. Ihre gelben Blüten mit behaarten Staubfäden werden zu Heilzwecken häufig gesammelt. Sie stehen an oft fast zwei Meter hohen Stengeln. Trotz ihrer bedeutenden Grösse leben die meisten Königskerzen nur zwei Jahre. Im ersten Jahr entwickelt sich aus dem Samen eine wunderbar ebenmässige Rosette kurzgestielter Blätter (Bild); ein dichter Wollfilz schützt sie vor Austrocknung. Im zweiten Jahr schiesst aus der mittleren Knospe der riesige Stengel mit den Blüten empor.



September

Mittwoch 3. 1856 Royalistische Revolution in Neuenburg. – Die Tüchtigsten sind die, die ruhig und mit Ausdauer tun, was an der Zeit ist.

Donnerstag 4. 1824 * Anton Bruckner, österr. Komp. – 1870 Franz. Republik ausgerufen. – Die edelste Frage: Was kann ich Gutes tun? (Franklin)

Freitag 5. 1733 * Martin Wieland, Dichter. – Das Leben des Menschen ist ein Tagebuch, in welches er nur gute Taten eintragen sollte. (Arabisch)

Samstag 6. 1653 † Niklaus Leuenberger, Bauernführer zu Bern. – Die Hauptsache ist, gut zu denen zu sein, mit' denen man lebt. (J. Rousseau)



Die Kardendistel (Bild) ist eine eigentümliche, distelartige Pflanze, deren mehr als meterhohe Stengel auf Schuttplätzen und an Wegrändern da und dort zu finden sind. Die kleinen Blüten stehen in eiförmigen, stacheligen Köpfchen. Merkwürdig sind die Wasseransammlungen, die du am Grunde der zusammengewachsenen Blätter findest. Bei Regen läuft das Wasser am Blattgrund zusammen und dient dann der Pflanze als Re-

serve bei Trockenheit. In diesen Miniaturaquarien findet sich immer auch eine reiche Welt winzigster Tierchen.

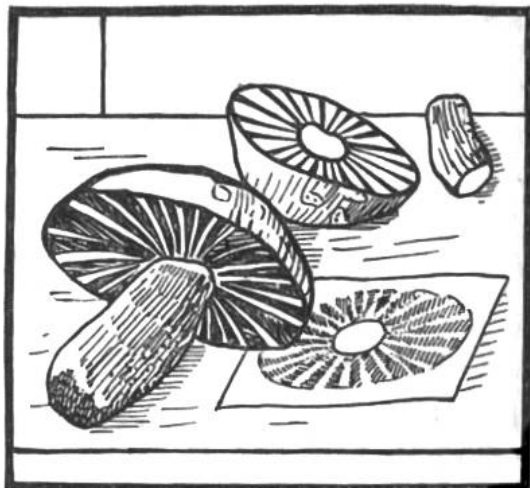
September

Sonntag 7. Sonnenaufgang 5 Uhr 53 Min., Sonnenuntergang 18 Uhr 55 Min. 1714 Badener Friede (Baden im Aargau): Ende des Span. Erbfolgekrieges. – Man spricht der Jugend alle Tage vor, was sie zu bedeuten hat für die Nachwelt, und nicht, was sie schuldig sei ihren Mitmenschen. (Jeremias Gotthelf)

Montag 8. 1474 * L. Ariosto, ital. Dichter. – 1783 * Grundtvig, Däne (Volkshochschulen). – Angetrieben in der Jugend macht hurtig im Alter.

Dienstag 9. 1737 * L. Galvani (galvan. Strom). – 1828 * Leo Tolstoi, russ. Schriftsteller. – Gutes denken, Gutes reden, Gutes handeln. (Persisch)

Pilze. Du kennst gewiss die häufigen Formen der Pilze, hutförmige mit Blättchen, Röhren oder Stacheln an der Unterseite, trichterartige, keulige oder geweihähnliche. Weisst du, dass diese Fruchtkörper der Vermehrung dienen? Sie bringen unendliche Mengen von Sporen hervor, aus denen feine Fadengeflechte und erst später die dir als Pilze bekannten Formen entstehen. Lege den Hut eines Blätterpilzes (z. B. Champignon) nach Entfernung des Stiels für einen Tag auf eine Glasplatte. Du wirst dann darauf eine durch Sporen gebildete Zeichnung finden.



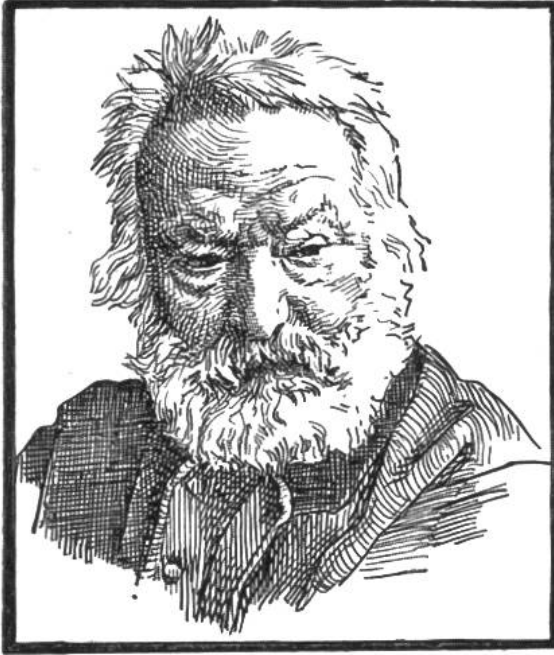
September

Mittwoch 10. 1919 Friede von St. Germain zwischen Entente u. Österreich. – Derjenige lebt schlecht, der nur für sich lebt. (Alfred de Musset)

Donnerstag 11. 1619 Schlacht bei Tirano, Veltlin. – Gehe ebenso fein, vorsichtig, redlich und gerecht mit dir selbst um wie mit andern. (Knigge)

Freitag 12. 1848 Die Bundesverfassung wird angenommen. – In Worten nichts, in Werken viel, bringt am geschwindesten zum Ziel. (Gleim)

Samstag 13. 1830 * M. v. Ebner-Eschenbach. – Das Streben nach Ruhm bezeichnet den grossen Geist, das Verachten des Ruhms das grosse Herz.



Victor Hugo, gefeierter französischer Dichter, * 26. Februar 1802, Besançon, † 22. Mai 1885, Paris, war der Hauptvertreter der romantischen Richtung in Frankreich. In Hugos Werken lassen sich die verschiedenen geistigen wie politischen Strömungen Frankreichs des 19. Jahrhunderts verfolgen. Seine bedeutendsten Werke sind die Gedichte: *Orientales*, *Chants du Crépuscule*, die Dramen: *Hernani*, *Ruy Blas*, die histor. und sozialen Romane: *Notre-Dame de Paris*, *Les Misérables*.

September

Sonntag 14. Sonnenaufgang 6 Uhr 02 Min., Sonnenuntergang 18 Uhr 40 Min. 1321 † Dante, italienischer Dichter. – 1817 * Theodor Storm, deutscher Schriftsteller. – Alle Fehler, die man hat, sind verzeihlicher als die Mittel, welche man anwendet, sie zu verbergen. (François de la Rochefoucauld)

Montag 15. 1787 * Dufour (Dufourkarte). – 1830 Erste grosse Eisenbahn (Manchester-Liverpool) eröffnet. – Arbeit schändet nicht. (Hesiod)

Dienstag 16. 1736 † Fahrenheit, deutscher Physiker u. Naturforscher: – Wer die Arme sinken lässt, der ist überall verloren. (W. Raabe)

Wilhelm Hauff, deutscher Schriftsteller u. Liederdichter, * 29. Nov. 1802 in Stuttgart, † 18. Nov. 1827 daselbst. Er war Hauslehrer und gab eine Sammlung phantasiereicher Märchen heraus, die heute noch die Jugend entzücken. Seine Gedichte „Morgenrot, Morgenrot, leuchtest mir zum frühen Tod“ und „Steh' ich in finsterner Mitternacht“ sind Volkslieder geworden. Hauff schrieb auch den histor. Roman „Lichtenstein“ u. Novellen (Das Bild des Kaisers, Jud Süß).



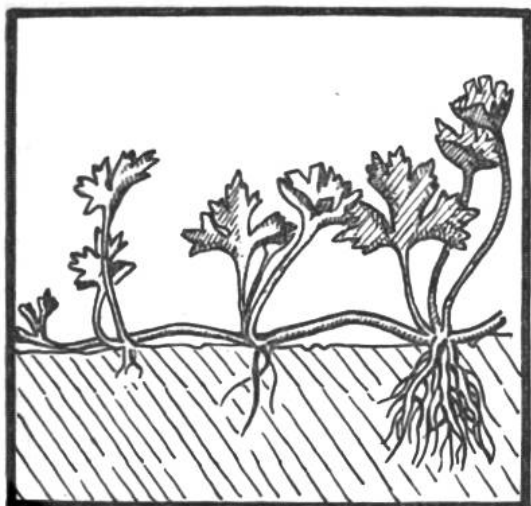
September

Mittwoch 17. 1854 Erste Besteigung des Wetterhorns. – Es ist keine bessere Harmonie, als wenn Herz und Mund übereinstimmen. (W. Zingref)

Donnerstag 18. 1786 * Justin. Kerner, deutsch. Dichter. – Den schlechten Mann muss man verachten, der nie bedacht, was er vollbringt. (Schiller)

Freitag 19. 1870 Einschliessung v. Paris. – 1905 † Th. Barnardo, „Vater d. Niemandskinder“. – Die Axt im Haus erspart den Zimmermann. (Schiller)

Samstag 20. 1866 * Gustave Doret, schweiz. Komp. – 1894 † Hoffmann, Verfasser d. Struwwelpeter. – Frisch gewagt ist halb gewonnen. (Horaz)



Ausläufer. Kriechende Stengel, die sich bewurzeln können, erlauben den Pflanzen, sich rasch auf grossen Flächen auszudehnen. Wenn der Spross Wurzeln geschlagen hat und die junge Pflanze selbständig geworden ist, dorrt das Verbindungsstück allmählich ab. Du kennst Ausläuferbildung bei Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren. Untersuche Unkräuter, wie Ackerwinde, kriechenden Hahnenfuss, Günsel usw., auf ihre Ausbreitungs-

art! Lege eine von der Mutterpflanze losgelöste und eine noch am Ausläufer stehende Jungpflanze nebeneinander auf gute Erde!

September

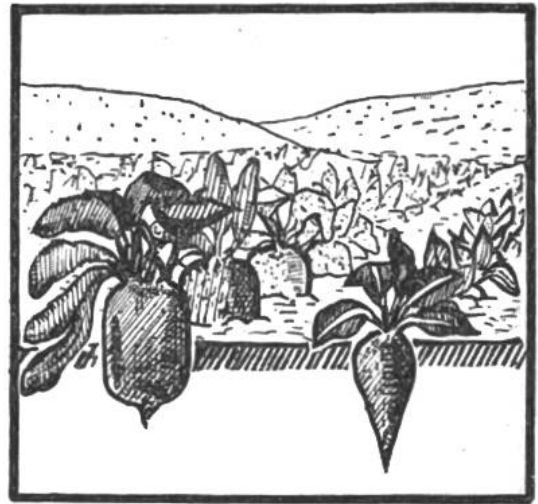
Sonntag 21. Sonnenaufgang 6 Uhr 11 Min., Sonnenuntergang 18 Uhr 26 Min. 19 v. Chr. † Virgil, römischer Dichter. – Lass Neid und Missgunst sich verzehren, das Gute werden sie nicht wehren. Denn Gott sei Dank, es ist ein alter Brauch: so weit die Sonne scheint, so weit erwärmt sie auch. (Goethe)

Montag 22. 1863 * Yersin, schweiz. Arzt, entdeckte den Erreger der Bubonenpest. – Das Ideale ist das Bleibende im Leben der Völker. Hilty)

Dienstag 23. 1910 Erster Alpenflug v. Geo Chavez (über Simplon). – Arbeit und Pflichterfüllung sind das Fundament jedes wahren, innern Glückes.

Welches sind Runkel- und welches Zuckerrüben?

In der Schweiz wird erst seit den beiden Weltkriegen im ganzen Mittellande neben der althergebrachten Futter- oder Runkelrübe auch die für die fabrikmässige Verarbeitung bestimmte Zuckerrübe angebaut. Beide Rübenarten sind nahe verwandt, lassen sich aber leicht unterscheiden: Zuckerrüben stecken ganz im Boden, Runkeln ragen meist zur Hälfte aus diesem hervor; die



die Zuckerrübe ist spitz u. hellfarbig, das Blatt am Rande gekräuselt, die Runkelrübe walzenförmig und gelb bis rötlich, das Blatt glatt.

September

Mittwoch 24. 1541 † Paracelsus, Naturforscher u. Arzt. – 1799 Gotthardpass von 25 000 Russen überstiegen. – Der kluge Mann baut vor. (Schiller)

Donnerstag 25. 1799 2. Schlacht b. Zürich, Masséna besiegt Korsakoff. – Rede nur, wenn du etwas Besseres weisst als schweigen. (Pythagoras)

Freitag 26. 1815 Abschluss der Heiligen Allianz in Paris (zw. Russland, Österreich u. Preussen). – Lasset den Armen nicht ungetröstet. (Pestalozzi)

Samstag 27. 1825 Erste Eisenbahn d. Welt (Engl.) eröffnet. – 1877 * Bruno Kaiser, Begründer des Pestalozzi-Kalenders. – Halte Mass in allen Dingen.



Hexenringe sind jedem Pilzsammler bekannte Erscheinungen. Eine oft grosse Anzahl von Pilzen wächst in mehr oder weniger geschlossenem Kreis, oft dicht gedrängt. Die unterirdischen Teile des Pilzes haben sich aus einer einzigen Pilzspore nach allen Seiten hin gleichmässig entwickelt. Nur da, wo sie ein bestimmtes Alter haben, können die oberirdischen Fruchtkörper gebildet werden. In früheren Zeiten hiess es, dass die

merkwürdige Erscheinung durch tanzende Hexen, Zauberkräfte oder Einschlag eines Blitzes bedingt sei.

September

Sonntag 28. Sonnenaufgang 6 Uhr 20 Min., Sonnenuntergang 18 Uhr 12 Min. 1803 * Ludwig Richter, deutscher Maler u. Zeichner. – Bleibe auf alle Gefahr hin gut, liebevoll und wohlwollend, zwing dich, jedem das Beste zu gönnen und zeige dieses im täglichen Gespräch und Umgang. (Burckhardt)

Montag 29. 1703 * Boucher, franz. Maler. – 1758 * Admiral Nelson. – Ein Weiser ist derjenige, welcher frei von Leidenschaften ist. (Mark Aurel)

Dienstag 30. 1732 * Necker, französischer Staatsmann, in Genf. – Eher schätzt man das Gute nicht, als bis man es verlor. (Joh. G. Herder)

Wetterregeln

Oktobergewitter sagen beständig,
Der künftige Winter sei wetterwendisch.

Arbeiten in Haus und Garten

Jetzt stecken wir den Knoblauch und pflanzen Setzlinge von Winterkabis, Winterwurz und Wintersalat aus. Zur Augenweide für das nächste Frühjahr bepflanzen wir eine Rabatte mit Frühlingsflor, z.B. mit Krokus-, Narzissen-, Hyazinthen- und Tulpenknollen oder Stiefmütterchen und Vergissmeinnicht. Im Weinmonat denken wir auch ans Pflanzen von Rhabarberstöcken und Beerensträuchern. Johannis- und Stachelbeersträucher sind jetzt zu schneiden. Vor der Einlagerung der Wintervorräte Keller und Obsthurden reinigen!



Sternbild Skorpion

Oktober

Mittwoch 1. 1872 Erster Spatenstich z. Gotthardtunnel (L.Favre, Eröffnung d. Bahn 1882). – Edel sei der Mensch, hilfreich und gut! (Goethe)

Donnerstag 2. 1839 * Hans Thoma, deutscher Maler. – Was man erfahren, muss man bewahren, so wird man klug mit den Jahren. (Sprichwort)

Freitag 3. 1847 wird die Brücke von Melide dem Verkehr übergeben. – Der Jugend glückliches Gefühl ergreift das Rechte leicht. (Fr. Schiller)

Samstag 4. Welt-Tierschutz-Tag. – 1797 * J. Gotthelf. – Wer bauen will, was allen gefällt, verschwendet Zeit und Müh und Geld. (Sprichwort)



Die Überwinterungsformen im Pflanzenreich gehören zu den auffälligsten und wichtigsten Bildungen. Sie stehen in engem Zusammenhang mit dem Klima eines Gebietes. Während einjährige Blütenpflanzen, wie Getreide, Erbsen, Ackerklee, als Samen überwintern, bilden ausdauernde Gewächse den Winter überdauernde Knospen (Bild: Heidelbeere). Je härter der Winter, desto geschützter liegen die Überwinterungsorgane. Suche im Winter oder Vorfrühling nach Knospen an Bäumen, Sträuchern und Kräutern! (Fortsetzung nebenan.)

che im Winter oder Vorfrühling nach Knospen an Bäumen, Sträuchern und Kräutern! (Fortsetzung nebenan.)

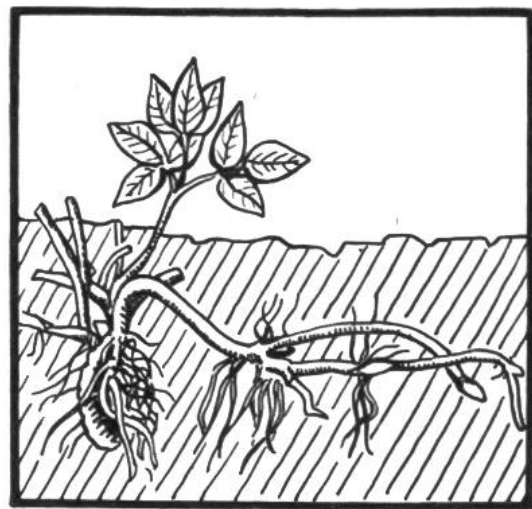
Oktober

Sonntag 5. Sonnenaufgang 6 Uhr 30 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 58 Min. 1582 Gregorianischer Kalender eingeführt. – 1799 * Priessnitz (Wasserheilkunde). – Wirke Gutes, du nährst der Menschheit göttliche Pflanze; bilde Schönes, du streuest Keime der göttlichen aus. (Friedrich Schiller)

Montag 6. 1870 Der Kirchenstaat wird dem Königreich Italien einverleibt. – Der kürzeste Weg, um vieles zu tun, ist nur eines auf einmal zu tun.

Dienstag 7. 1849 † E. Poe, amerik. Schriftsteller. – 1866 * H. Federer, schweiz. Schriftsteller. – Heiterkeit ist der Himmel, unter dem alles gedeiht.

Die Knospenstellung, die das Überleben der ausdauernden Pflanze ermöglicht, ist sehr verschieden. Bei Bäumen befinden sich die Knospen hoch über dem Boden; bei Sträuchern nähern sie sich diesem. Bei Zwergsträuchern, wie Heidelbeere (siehe gegenüberstehendes Bild), sind sie knapp über dem Boden, bei manchen Stauden und Rosettenpflanzen, wie Löwenzahn, am Boden selbst. Am besten vor Kälte und austrocknenden Winden geschützt sind diejenigen der Erdpflanzen, wo sie, wie beim Baumbtropf (Bild) in den Boden versenkt sind.



Oktober

Mittwoch 8. 1585 * Heinrich Schütz, deutscher Komponist, Kirchenmusik. – In der Jugend muss man erringen, was uns im Alter Trost soll bringen.

Donnerstag 9. 1835 * C. Saint-Saëns, franz. Komponist. – 1852 * E. Fischer, Chemiker (Eiweisskörper-Forschung). – Erst wägen, dann wagen.

Freitag 10. 1813 * G. Verdi, ital. Komp. – 1861 * Fr. Nansen, norweg. Nordpolforscher. – Deine Reue sei lebendiger Wille, fester Vorsatz. (Platen)

Samstag 11. 1825 * C. F. Meyer, Zürcher Dichter und Schriftsteller. – Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren. (Moses)



Daniel Colladon, Schweizer Ingenieur, Prof. der Physik u. Mechanik in Paris u. Genf, * 15. Dez. 1802 in Genf, † 30. Juni 1893 daselbst. Er war ein erfinderischer Kopf, beschäftigte sich mit der Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Schalles im Wasser und beobachtete die Erscheinungen der Elektrizität in der Atmosphäre. Colladon betätigte sich als Ingenieur beim Bau von Wasserwerken und führte mit Pressluft betriebene Gesteinsbohrmaschinen für den Tunnelbau ein.

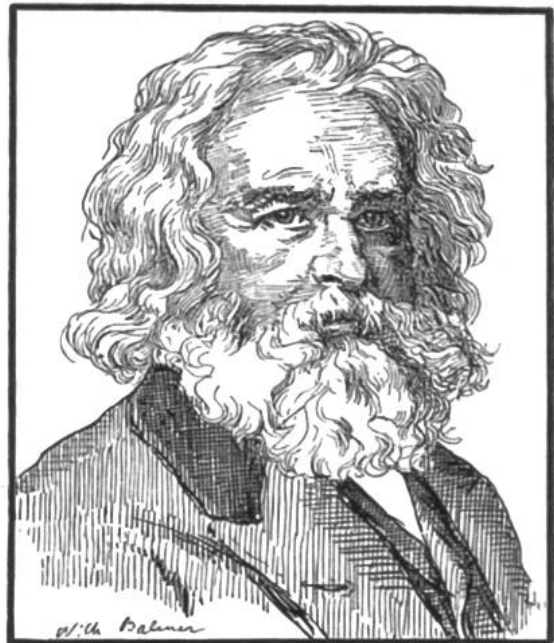
Oktober

Sonntag 12. Sonnenaufgang 6 Uhr 40 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 44 Min. 1859 † Robert Stephenson, Verbesserer der Lokomotive. – Setz fest den Fuss und schreite schnell, blick nicht nach allen Seiten: so wirst auf Schutt du und Geröll fest wie auf Felsen schreiten. (Ferdinand Avenarius)

Montag 13. 1821 * Rudolf Virchow, deutscher Arzt und Forscher. – Eine gut gemeinte Handlung verkennen, wirkt wie eine Beleidigung. (Racine)

Dienstag 14. 1809 Friede zu Wien. – Das Übel, das uns trifft, ist selten oder nie so schlimm als das, welches wir befürchteten. (F. Schiller)

Henry W. Longfellow, amerikan. Dichter, * 27. Februar 1807 in Portland, † 24. März 1882 in Cambridge (Mass.). Die Eindrücke seiner Studienreisen nach Europa gaben ihm den Stoff für viele Gedichte und Romane (Hyperion, Die goldene Legende, Evangeline). Durch vortreffliche Übersetzungen aus dem Spanischen, Italienischen Französischen und Deutschen machte er die europäische Literatur in Nordamerika bekannt. Berühmt ist seine Dichtung „Der Sang von Hiawatha“.



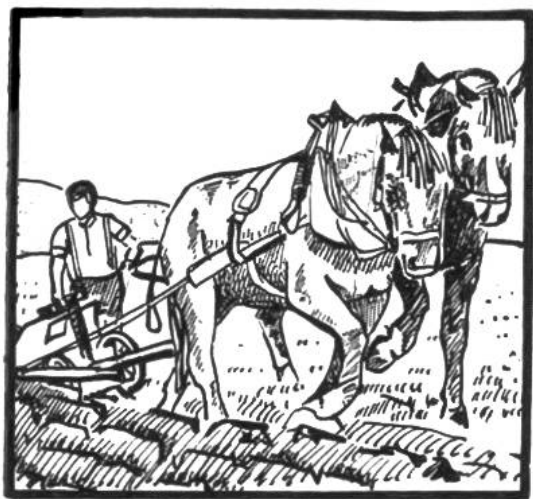
Oktober

Mittwoch 15. 1608 * Torricelli, ital. Mathematiker (Barometer). – 1805 * W.v.Kaulbach, deutscher Maler. – Nimmer tun ist die beste Busse.

Donnerstag 16. 1622 * Puget, frz. Bildhauer. – 1708 * Albr. v. Haller, Berner Gelehrter. – 1827 * A. Böcklin, schweiz. Maler. – Leiden sind Lehren.

Freitag 17. 1797 Friede zu Campo Formio (zw. Österreich und Frankreich). – Mit viel Zanken und Disputieren tut man die Wahrheit verlieren.

Samstag 18. 1777 * H.v.Kleist, Dichter. – 1931 † Edison, amerik. Erfinder. – Den Bürger ziert der Arbeit Mühe, durch seinen Fleiss wird er geehrt.



Der Frost als Bodenbearbeiter. Wir haben in der Schweiz von der Eiszeit her viele schwere Lehmböden, die sich nur mit Hilfe des Frostes richtig lockern lassen. Solche zähen Garten- und Ackerböden sind unbedingt im Spätherbst umzugraben oder umzupflügen und wintersüber grobschollig liegenzulassen, damit eine möglichst grosse Erdoberfläche den Angriffen des Frostes ausgesetzt ist. Die herbstfeuchten Schollen gefrieren während

des Winters mehrmals und zerfallen gegen das Frühjahr hin zu lockeren, leicht zu bearbeitenden Krumen.

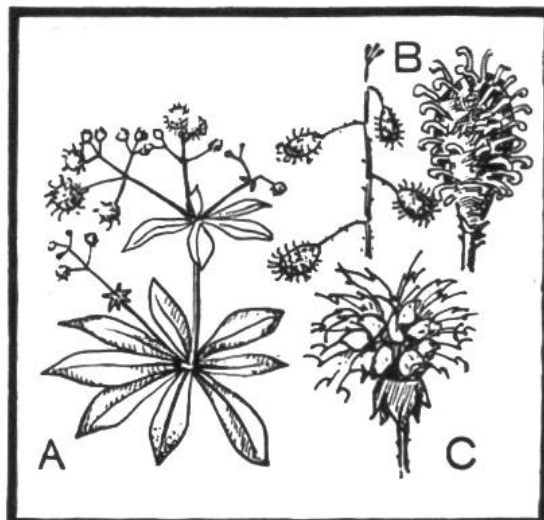
Oktober

Sonntag 19. Sonnenaufgang 6 Uhr 50 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 31 Min. 1862 * A. Lumière, französischer Chemiker (Kinematograph). – Wohl Keime wecken mag der Regen, der in die Scholle niederbricht; doch goldnes Korn und Erntesege reift nur heran bei Sonnenlicht. (Theodor Fontane)

Montag 20. Das erste sichere Kennzeichen einer gesunden Seele ist die Ruhe des Herzens und ein inwendig gefühltes Vergnügen. (Young)

Dienstag 21. 1833 * Alfred Nobel, (Dynamit, Nobelpreis). – Der Glaube an das Gute ist es, der das Gute lebendig macht. (Ebner-Eschenbach)

Häkelfrüchte nennen wir mit Haftvorrichtungen versehene Früchte, die sich im Felle vorbeistreichender Tiere oder in Kleidern verankern. Auf diese Art werden sie oft weithin verschleppt und helfen das Wohngebiet einer Pflanze vergrößern. Streichst du im Herbst durch den Laubwald, so findest du an deinen wollenen Socken Unmengen von Früchten von Waldmeister (A), Hexenkraut (B) oder gemeiner Nelkenwurz (C). Mit zu Widerhaken gekrümmten Borsten oder bei der letzten Art mit hakig gewordenem Griffel, kleben sie fest in der lockeren Wolle.



Oktober

Mittwoch 22. 1811 * Franz Liszt, ungar. Komponist. – Der gute Wille oder das gute Wollen ist das Kostbarste in dem Menschen. (Fénelon)

Donnerstag 23. 1844 * E. Branly, frz. Physiker (drahtlose Telegraphie). – 1892 Emin Pascha, Afrikaforscher, ermordet. – Geduld behält das Feld.

Freitag 24. 1632 * Leeuwenhoek, niederländ. Zoologe, 1. mikroskop. Beobachtungen. – Arbeit, die vorüber, ist uns umso lieber. (Sprichwort)

Samstag 25. 1800 * Macaulay, engl. Geschichtsschreiber. – Die Worte für die Gedanken, die Gedanken für das Herz und das Leben. (Gr. Girard)



Louis Braille, französischer Blindenlehrer, * 4. Januar 1809, † 6. Januar 1852 in Paris. Er half seinem Vater, einem Sattler, schon als 3jähriger Knabe und verlor durch Verletzung mit einer Ahle das Augenlicht. Er wurde Blindenlehrer und schuf 1829 eine einfache, aber sinnreiche Blindenschrift. Bestimmte Punktgruppen werden in Papier geprägt und die auf der Rückseite entstandenen Erhöhungen von den Blinden abgetastet. Seit 1879 Weltschrift für Blinde.

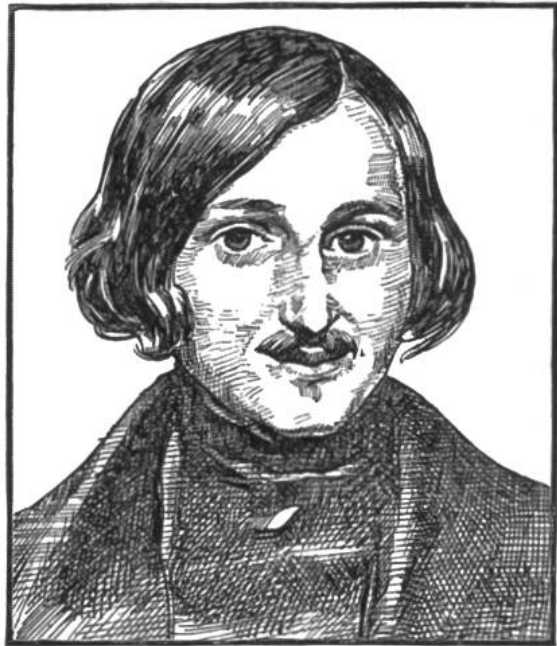
Oktober

Sonntag 26. Sonnenaufgang 7 Uhr 01 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 19 Min. 1842 * Wereschagin, russischer Maler des Kriegselends. – Das ist's ja, was den Menschen zieret, und dazu ward ihm der Verstand, dass er im innern Herzen spüret, was er erschafft mit seiner Hand. (Friedrich Schiller)

Montag 27. 1728 * James Cook, engl. Weltumsegler. – Jedes wirklich erreichte Gut kann Mittel zu einem höhern Streben werden. (Pestalozzi)

Dienstag 28. 1466 * Erasmus v. Rotterdam, Gelehrter. – 1787 † Musäus, Märchendichter. – Mit dem Urteil nicht eile, hör zuvor beide Teile!

Nik. Wassiljewitsch Gogol, russischer Schriftsteller, * 31. März 1809 bei Poltawa, † 4. März 1852 in Moskau, ist neben Puschkin und Turgenjew der populärste russische Schriftsteller. Das Lustspiel „Der Revisor“ deckte die Bestechlichkeit der russischen Beamtenwelt rücksichtslos auf; die Erzählung „Taras Bulba“ schildert das Leben der Kosaken in der Ukraine. Vom Jahre 1836 an lebte Gogol meist im Ausland, wo er auch sein Hauptwerk „Tote Seelen“ schuf.



Oktober–November

Mittwoch 29. 1705 Gr. Überschwemmung im Kt. Graubünden. – Es gibt Kraft ohne Güte, aber es gibt keine wirkliche Güte ohne Kraft. (A. Vinet)

Donnerstag 30. 1533 Schultheiss Wengi schlichtet den solothurn. Religionsstreit. – 1741 * A. Kauffmann, schweiz. Malerin. – Beispiel tut viel.

Freitag 31. 1835 * Adolf v. Baeyer, deutscher Chemiker (Teerfarbstoffe). – Da nur thronet Glück, wo die Zufriedenheit auch wohnt. (Fritze)

November, Samstag 1. 1500 * B. Cellini, ital. Bildhauer. – 1757 * Canova, italien. Bildhauer. – Dank schulden wir denen, die uns belehren.



Sternbild Schütze

Wetterregeln

Wenn der November regnet und frostet,
dies der Saat ihr Leben kostet.

Arbeiten in Haus und Garten

Spätkabis, Lauch, Sellerie und andere Dauergemüse sind jetzt einzubringen. Falls im Keller kein Platz mehr vorhanden ist, heben wir im Garten eine Gemüsegrube aus, die bei zunehmender Kälte durch entsprechende Blätter- und Erdlagen geschützt wird. In sorgfältig hergerichteten und unterhaltenen Gruben bleibt das Gemüse den ganzen Winter über frisch. Schwerer Garten-

boden ist jetzt in groben Schollen umzustechen, damit der Frost die Erde auflockern kann. Leichterem Boden gräbt man besser erst im Frühjahr um.

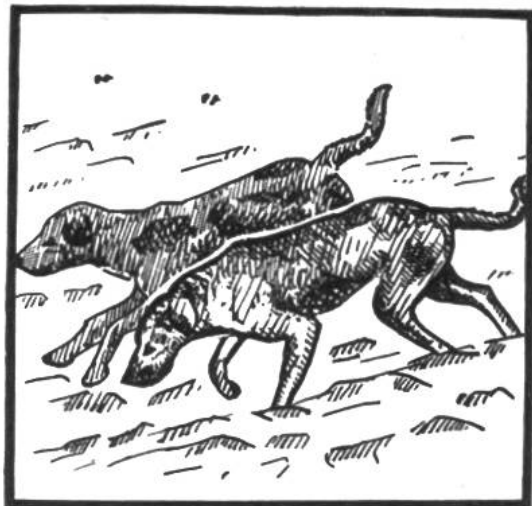
November

Sonntag 2. Sonnenaufgang 7 Uhr 11 Min., Sonnenuntergang 17 Uhr 07 Min. 1642 zweite Schlacht bei Breitenfeld (schwedischer Sieg). – Bessres weiss ich nicht im weiten Weltenrund als einen offenen Spruch aus einem wahren Mund und eines Freundes Blick aus lauterm Herzensgrund. (Spitteler)

Montag 3. Das Leben gleicht dem Stahle; braucht man ihn, so glänzt er; lässt man ihn still liegen, so frisst ihn der Rost. (Heinr. Müller)

Dienstag 4. 1840 * Auguste Rodin, franz. Bildhauer. – Setzet ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein. (Friedr. Schiller)

Wittern nennt man die Fähigkeit, dem Geruche nachzuspüren. Sie ist vielen Hunden eigen. Dem Menschen dienen solche Spürhunde als hochgeschätzte Helfer im Polizei- u. Sanitätsdienst sowie bei der Jagd. Das Wittern geschieht durch Schnüffeln, d. h. Einziehen der mit Riechstoffen beladenen Luft bis in die Riechgend der Nasenhöhle, wo das sog. Jacobsonsche Nasenbodenorgan liegt (beim Menschen verkümmert). Als



Sonderaufgabe dieses Organs wird das Fern-Witterungsvermögen für Feuchtigkeit vermutet, wie z. B. bei Pferd, Kamel, Giraffe.

November

Mittwoch 5. 1414 Konzil zu Konstanz. – 1494 * Hans Sachs, Nürnberger Schuhmacher u. Poet. – Des Volkes Wohlfahrt ist die höchste Pflicht.

Donnerstag 6. 1771 * A. Senefelder (Lithogr.). – 1911 † J. V. Widmann, schweiz. Dichter. – Man sucht in der Welt, was man in sich vermisst.

Freitag 7. 1332 Luzern tritt dem Bund der drei Waldstätte bei. – Die Treue der Gesinnung ist der höchste sittliche Prüfstein. (Jak. Bosshart)

Samstag 8. 1620 Schlacht am Weissen Berge b. Prag (30jähr. Krieg). – Die Tätigkeit ist, was den Menschen glücklich macht. (Joh. Wolfg. Goethe)



Werner Siemens, deutscher Elektrotechniker, Erfindergenie, * 13. Dez. 1816 in Lenthe b. Hannover, † 6. Dez. 1892 in Berlin, war der Sohn eines Landwirts. Früh verwaist, sorgte er durch Verwertung von Erfindungen für seine Geschwister. Werner Siemens erfand u. a. einen elektr. Zeigertelegraphen, Unterseeminen mit elektr. Zündung, genaue elektr. Messapparate, erste elektr. Bahn und vor allem die Dynamomaschine (1867). Diese erzeugte elektrischen Strom auf gänzlich neue Art.

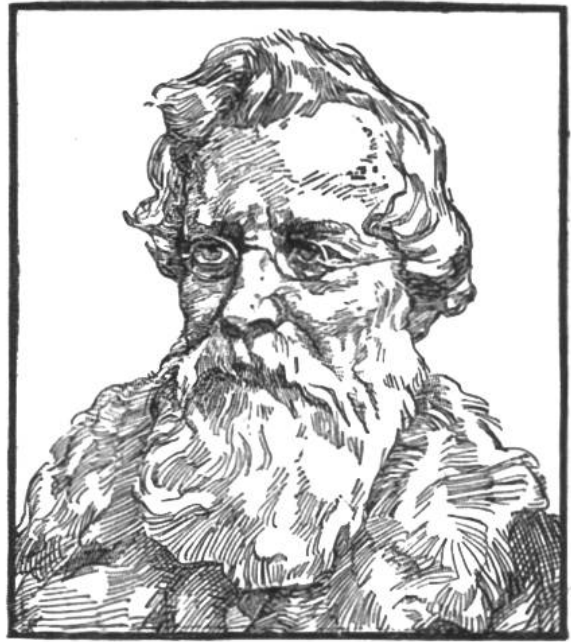
November

Sonntag 9. Sonnenaufgang 7 Uhr 22 Min., Sonnenuntergang 16 Uhr 58 Min. 1799 Napoleon wird I. Konsul. – 1818 * Iwan Turgenjew, russischer Schriftsteller. – Das bloße Lesen, ohne ernsten Willen, Belehrung oder Besserung zu gewinnen, ist widerlicher Müßiggang des Geistes. (Heinrich Zschokke)

Montag 10. 1433 * Karl der Kühne. – 1759 * Friedrich Schiller, deutscher Dichter. – Arbeit hat bittere Wurzel, aber süße Frucht. (Sprichwort)

Dienstag 11. 1821 * Fedor M. Dostojewskij, russ. Romanschriftsteller. – Die Schönheit entspringt allein aus der innern Güte. (J.W. Goethe)

A.W. Hofmann, deutscher Chemiker, * 8. April 1818 in Giessen, † 5. Mai 1892 in Berlin, war Schüler Liebig's, 1845–64 als Professor der Chemie in London tätig und von 1865 an in Berlin. Er erwarb sich durch vielseitige, gedankenreiche Forschungen und seine ausgezeichnete Lehrgabe grosse Verdienste um die experimentelle Chemie. Seine Untersuchungen über die Stickstoffverbindungen und besonders den Teer führten zur Entwicklung der modernen Teerfarbenindustrie.



November

Mittwoch 12. 1746 * Charles, franz. Luftballonbauer (Charlière). – Durch Worte allein kommt es nicht zur Freundschaft. (Armenisches Sprichw.)

Donnerstag 13. 1474 Sieg der Eidgenossen bei Héricourt. – Die Freundschaft, die von Schmeicheleien lebt, stirbt an der ersten Wahrheit.

Freitag 14. 1825 † Jean Paul, deutscher Schriftsteller. – Ein Mann, der recht zu wirken denkt, muss auf das beste Werkzeug halten. (W. Goethe)

Samstag 15. 1315 Schlacht bei Morgarten. – 1741 * J. K. Lavater, schweiz. Schriftsteller. – Die Tugend bleibt noch im Unglück selber schön.



Winterblüher öffnen ihre Blütenknospen bei milder Witterung oft mitten im Winter. Dass bei ihnen auch in der insektenarmen Zeit Bestäubung der Blüten stattfindet, zeigt der oft reichliche Fruchtansatz. Zu den Winterblühern gehören lästige Acker- u. Gartenunkräuter, die während des ganzen Jahres blühen und fruchten. Suche z. B. in Gartenbeeten u. -wegen nach blühendem Einjährigem Rispengras, weissblühendem Be-

haartem Schaumkraut (Bild) mit berührungsempfindlichen Springfrüchten oder nach der niederliegenden Purpurtaubnessel.

November

Sonntag 16. Sonnenaufgang 7 Uhr 32 Min., Sonnenuntergang 16 Uhr 49 Min. 1848 Wahl des 1. Bundesrates: Furrer, Ochsenbein, Druey, Naeff, Francini, Frey, Munzinger. – Alles, was du selbst bist, ist dir leichter klar und deutlich zu machen, als alles, was ausser dir ist. (Heinrich Pestalozzi)

Montag 17. 1869 Eröffnung des Suezkanals. – Bangt dir davor, derselbe Mann zu sein in Tat und Kraft, der du in Wünschen bist? (Shakespeare)

Dienstag 18. 1736 * Anton Graff, Schweizer Maler. – 1789 * Daguerre, Photographie. – Fleiss ist aller Tugenden Anfang. (Friedrich der Grosse)

Die Zähne bei Mensch und Säugetieren sind aus dreierlei Material aufgebaut: aus dem formgebenden Zahnbein (Dentin), Schmelz und Zement. Sie stecken mit der Wurzel in den Zahnfächern von Ober- u. Unterkiefer. Der Zahnhals ist im Zahnfleisch eingebettet, die vorstehende Krone besitzt einen harten, emailartigen Schmelzüberzug, während der Zement einen Mantel um die Wurzel bildet. Eine Wurzelhaut befestigt den Zahn am Kieferknochen. Ins hohle Innere (Wurzelkanal) münden Blut- u. Lymphgefäße, sowie ins Zahnbein reichende Nerven.



November

Mittwoch 19. 1805 * Ferdinand Lesseps, Erbauer des Suezkanals. – Das Rechte sehen und nicht tun, zeugt von Mangel an Mut. (Chinesisch)

Donnerstag 20. 1497 Der Portugiese Vasco da Gama umschiffte die Südspitze Afrikas. – Die Bosheit sucht keine Gründe, nur Ursachen. (Goethe)

Freitag 21. 1694 * Voltaire, Philos. – Gönnen und Geben machen viel Rauhes eben, Misstrauen und Zorn machen viel Glattes verworr'n! (Raimund)

Samstag 22. 1767 * Andreas Hofer, Freiheitsheld. – 1780 * K. Kreutzer, Komp. – Die Unwissenheit ist stets bereit, sich zu bewundern. (Boileau)



Rudolf Virchow, deutscher Arzt, * 13. Okt. 1821, † 5. Sept. 1902, Berlin. Er war Professor u. Direktor am Patholog. Institut der Universität Berlin. Virchow förderte durch Anwendung des Mikroskops die Kenntnis der Ursachen, des Wesens und des Verlaufs der Krankheiten und schuf die Zellenlehre. Er wirkte durch Wort u. Schrift für die Bekämpfung der Tuberkulose, Diphtherie, die Heilung von Geschwülsten und die öffentliche Gesundheitspflege: Kanalisation, Schulhygiene.

November

Sonntag 23. Sonnenaufgang 7 Uhr 42 Min., Sonnenuntergang 16 Uhr 42 Min. 1869 * V. Poulsen, Förderer der drahtlosen Telegraphie und Telephonie. – Jeder Mensch und jedes Erleben, das an uns herantritt, ist der Marmor, aus dem wir alles, Schönheit oder Unsegen, herausmeisseln können.

Montag 24. 1632 * Baruch Spinoza, Philosoph, Amsterdam. – Auch die verwickeltste Anschauung besteht aus einfachen Grundteilen. (Pestalozzi)

Dienstag 25. 1562 * Lope de Vega, span. Dramatiker. – 1712 * Abbé de l'Epée, Erfinder d. Taubstummensprache. – Nachgeben stillt allen Krieg.

Gustave Courbet, französischer Maler, * 10. Juni 1819 in Ornans b. Besançon als Sohn eines Grossbauern, † 31. Dez. 1877 in La Tour de Peilz bei Vevey. Courbet gilt als der Begründer des Realismus in der Malerei des 19. Jahrhunderts. Seine Bilder zeichnen sich durch eine derbe, kraftvolle und naturwahre Erfassung der Form aus. Er malte grosse Figurenbilder, Bildnisse, Jagdbilder und Stilleben; bekannte Werke: Begräbnis zu Ornans, Steinklopfer, Mädchen am Seineufer.



November

Mittwoch 26. 1857 † J. v. Eichendorff, deutscher Dichter. – Nicht nur gönnt der unverdorbene Mensch gerne, er gibt auch gerne. (H. Pestalozzi)

Donnerstag 27. 1701 * Celsius, schwedischer Physiker. – Das Verbergen der Wahrheit ist nur ein Schritt zur Erfindung der Lüge. (W. Scott)

Freitag 28. 1898 † Conrad Ferdinand Meyer, Zürcher Dichter. – Die Welt ist öd und leer und grenzenlos der Raum, wo nicht die Liebe wohnt.

Samstag 29. 1802 * W. Hauff, Erzähler. – 1839 * Anzengruber, Dichter. – Die Art, wie man gibt, ist mehr wert, als was man gibt. (Corneille)



Sternbild Steinbock

Wetterregeln

Wenn der Nord zu Vollmond tost,
Folgt ein harter, langer Frost.

Arbeiten in Haus und Garten

Bei gutem Wetter fahren wir mit dem Säubern und Umgraben des Gartens sowie mit dem Schnitt der Obstbäume und Beerensträucher fort. Im übrigen ruht jetzt die Arbeit im Garten. Dafür kontrollieren wir um so eifriger unsere Wintervorräte, deren Pflege uns im Laufe des Jahres so manchen Schweißstropfen gekostet hat. Dankbar für die vielen schönen Stunden, die uns die ge-

sunde Gartenarbeit geboten, tragen wir die gesammelten Erfahrungen im Schülerkalender ein u. besuchen ab und zu einen Vortrag im Gartenbauverein.

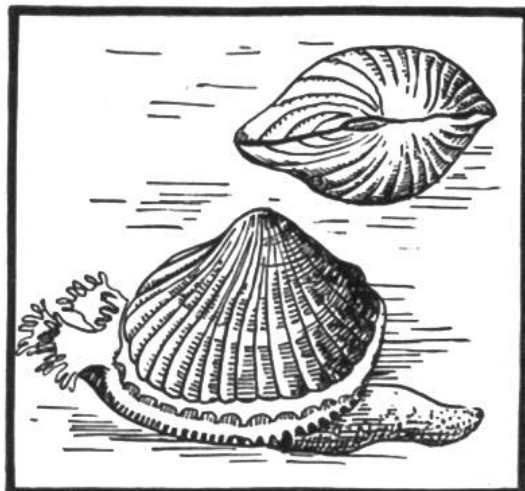
November–Dezember

Sonntag 30. Sonnenaufgang 7 Uhr 52 Min., Sonnenuntergang 16 Uhr 37 Min. 1835 * Twain, amerik. Humorist. – 1941 † Bruno Kaiser, Begründer des Pestalozzi-Kalenders. – Dank mit dem Mund: hat wenig Grund; im Herzen Dank: ist guter Klang. Dank mit der Tat: das ist mein Rat. (R. Reinick)

Dezember, Montag 1. 1823 * Karl Schenk, volkstümlicher Bundesrat zu Bern. – Das Nichtige setzt mehr Leute in Bewegung als das Wichtige.

Dienstag 2. 1804 Krönung Napoleons I. – 1805 Schlacht bei Austerlitz. – Der gute Wille ist die mächtigste Kraft in der Welt. (Dole)

Muscheln. Den zu den Weichtieren gehörenden Muscheln fehlt ein gesonderter Kopfabschnitt; diese „Kopflosen“ sind gewissermassen kiementragende „Eingeweidetiere“, die auf einem „Muskelfuss“ kriechen u. von einem Nahrungsstrom durchflossen werden. Ihr platter Körper weist auf beiden Seiten einen Mantellappen auf, der eine harte Schale trägt. Beide Schalen sind auf der Rückenmitte durch den „Schlossrand“ beweglich miteinander verbunden. Das Tier öffnet die Schale mittels Muskeln beim Atmen, Kriechen und bei Nahrungsaufnahme.



Dezember

Mittwoch 3. 1850 Das schweiz. Gesetz zur Einbürgerung Heimatloser (Zigeuner usw.) – Besser beschwerlicher Fried' als gerechter Krieg.

Donnerstag 4. 1795 * Th. Carlyle, engl. Geschichtsschreiber. – Dünkt sich ein Schüler schon Meister zu sein, wird er gewiss kein Meister werden.

Freitag 5. 1830 Kämpfe für freiere Verfassung. 3000 Bauern vor Aarau. – 1840 * A. Ott, Schweizer Dramatiker. – Einigkeit macht stark.

Samstag 6. 1778 * L. J. Gay-Lussac, franz. Physiker u. Chemiker. – Die Hauptsache ist, dass man lerne, sich selbst zu beherrschen. (Goethe)



Marcelin Berthelot, französ. Chemiker, * 25. Okt. 1827 in Paris, † 18. März 1907 daselbst. Er wurde 1860 Professor der Chemie und 1900 Mitglied der Akademie. Berthelot führte die Synthese in die organische Chemie ein; damit ist der künstliche Aufbau chemischer Verbindungen aus einfacheren Verbindungen u. aus den Elementen gemeint. Berthelot hat sich auch um die Messung der Wärmeänderung bei chem. Prozessen (Thermochemie) verdient gemacht u. das Gebiet d. Explosivstoffbearbeitet.

Dezember

Sonntag 7. Sonnenaufgang 7 Uhr 59 Min., Sonnenuntergang 16 Uhr 35 Min. 43 v. Chr. † Cicero, römischer Redner. – Das Feld ist weiss, so blank und rein, vergoldet von der Sonne Schein, die blaue Luft ist stille; hell wie Kristall blinkt überall der Fluren Silberhülle. (J. Gaudenz von Salis-Seewis)

Montag 8. 1815 * Adolf Menzel, Maler. – 1832 * B. Björnson, norweg. Dichter. – Das Schulgeld des Lebens heisst Zeit und Gesundheit. (Ruland)

Dienstag 9. 1315 Der Bundesschwur (Dreiländerbund) zu Brunnen. – Am längsten behält man das, was man in der Jugend gelernt hat. (Sprichwort)

Joseph Lister, englischer Arzt, * 5. April 1827 bei London, † 12. Febr. 1912, war ein ausgezeichnete Chirurg. Er entdeckte die Eitererreger und führte die „antiseptische“ Verbandmethode ein. Dabei wurde die Luft desinfiziert und die Wunde nach der Operation durch einen luftdichten, keimtötenden Verband abgeschlossen, was die Heilung vormals tödlicher Wunden ermöglichte. (Heute „aseptische“, das heisst alle Krankheitskeime fernhaltende Operation.)



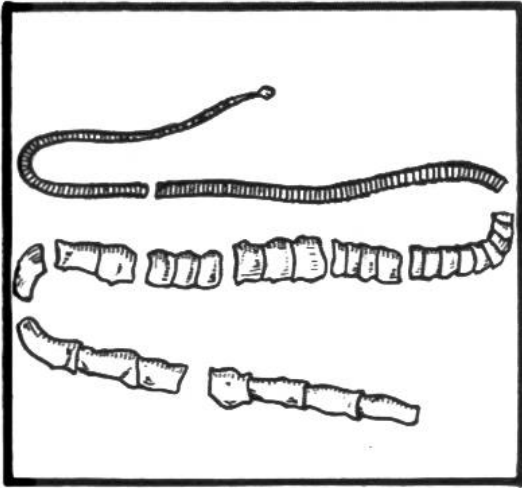
Dezember

Mittwoch 10. 1799 Metrisches Masssystem in Frankr. – 1948 Erklärung der Menschenrechte durch die UNO. – Wer viel anfängt, endet wenig.

Donnerstag 11. 1803 * Hector Berlioz, franz. Komponist. – Man spricht vergebens viel, um zu versagen, der andre hört von allem nur das Nein.

Freitag 12. 1902 sandte Marconi das 1. Funktelegramm über den Atlant. Ozean. – Die Gewalt besitzt nur halb so viel Macht wie die Milde. (Smiles)

Samstag 13. 1565 † K. Gessner, Zoologe. – 1816 * Siemens. – Entsage unwiderruflich der Rache, dem Zorn, der Trägheit und der Unwahrheit.



Die **Bandwürmer** – es gibt mehrere hundert Arten – leben als Schmarotzer meist im Darm von Wirbeltieren (oder Menschen). Sie schädigen ihren „Wirt“ durch Nahrungsentzug u. Reizung der Darmschleimhaut mit ihren Haftorganen. Die Entwicklung eines Bandwurms ist immer an einen „Zwischenwirt“ gebunden, d. h. die Eier werden erst in einer andern Tierart zu Larven und verwandeln sich dort zu Finnen oder Blasenwürmern (Bild

rechts). Diese schädigen den „Zwischenwirt“ durch ihre Wanderungen in den Geweben und durch Druck auf die Umgebung.
(Fortsetzung nebenan.)

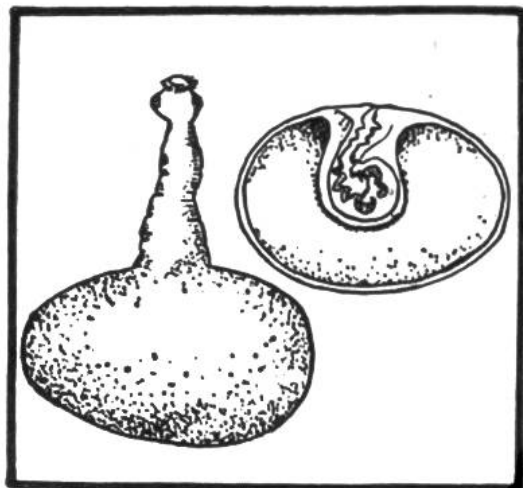
Dezember

Sonntag 14. Sonnenaufgang 8 Uhr 06 Min., Sonnenuntergang 16 Uhr 35 Min. 1911 Roald Amundsen erreicht als Erster den Südpol. – Trag ein Herz den Freuden offen, doch zum Leidenskampf bereit, lern im Missgeschicke hoffen, denk des Sturms bei heitrier Zeit! (J. Gaudenz von Salis-Seewis)

Montag 15. 1801 * Scherr, Taubstummenlehrer. – Das Vaterhaus ist die Quelle aller reinen Naturbildung der Menschheit. (Joh. H. Pestalozzi)

Dienstag 16. 1770 * L.v. Beethoven, Komponist. – 1897 † Daudet, franz. Schriftsteller. – Gewalt findet nie den Weg zum Herzen. (Molière)

„Wirt“ und „Zwischenwirt“. Im Darm des Menschen schmarotzen: 1) der 2–3 m lange Einsiedlerbandwurm (Finne im Fleisch der Schweine), 2) der bis 10 m lange unbewaffnete Bandwurm (Finne im Rindfleisch), 3) der bis 10 m lange Breite Grubenkopf (Finne in versch. Fischen). Deshalb Fleisch gut kochen oder braten! Gefährlich ist der nur wenige mm lange Hülswurm des Hundes, dessen Finne sich in versch. Organen des Menschen (Leber, Lunge, Herz, Gehirn) festsetzt und kindskopfgross werden kann. Vorsicht: lass dich nie von einem Hund belecken!



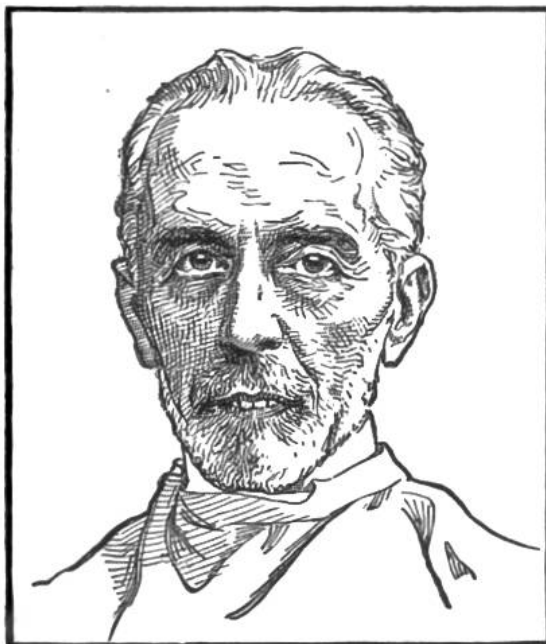
Dezember

Mittwoch 17. 1765 * Pater Gr. Girard, schweiz. Pädagoge. – 1778 * H. Davy (Bergwerkklampe). – Im Unglück lerne weise Mässigkeit. (Sophokles)

Donnerstag 18. 1737 † A. Stradivari, italien. Geigenbauer. – 1786 * Karl Maria von Weber, Komp. – Ohne Leiden bildet sich kein Charakter.

Freitag 19. 1375 Sieg bei Buttisholz (Gugler). – 1943 † Otto Barblan, Schweizer Komp. – Es sieht sich vieles morgen anders an als heute.

Samstag 20. 1795 * Ranke, deutscher Geschichtsforscher. – In tollem Jagen um das Glück zu werben, heisst: schlagen sich das Glück in Scherben.



Theodor Kocher, berühmter Schweizer Arzt, * 25. Aug. 1841 in Bern, † 27. Juli 1917, war von 1872 bis zu seinem Tode Professor der Chirurgie in Bern. Er hat sich durch bedeutende medizin. Entdeckungen, z. B. in der Kropfbehandlung, um die Menschheit verdient gemacht. Kocher hat über 3000 Kropfoperationen ausgeführt. Er schuf die Organtherapie, eine neue Heilmethode durch Verordnung tierischer Ersatznährstoffe. 1909 erhielt Kocher den Nobelpreis für Medizin.

Dezember

Sonntag 21. Sonnenaufgang 8 Uhr 11 Min., Sonnenuntergang 16 Uhr 37 Min.
1639 * Racine, franz. Tragödiendichter. – 1866 * Rudolf von Tavel, Berner Schriftsteller. – Aller Müssiggang ist Tod, das straff gespannte Wirken nur ist Leben, des Menschen ärgste Sünde heisst Erschlaffen. (Dahn)

Montag 22. 1481 Freiburg u. Solothurn werden in den Bund aufgenommen. – Beim Aufstehen von der Tafel erkennt man das Fest. (Sprichwort)

Dienstag 23. 1732 * R. Arkwright (Spinnmaschine). – Der grösste Sieg ist der Sieg der Weisheit und des Mutes über das Unglück. (Fénelon)

William Ramsay, engl. Chemiker, * 2. Oktober 1852 in Glasgow, † 23. Juli 1916 in Hazlemere. Er entdeckte, dass die atmosphärische Luft ausser Sauerstoff, Stickstoff, Wasserdampf und Kohlendioxyd noch eine Reihe anderer Gase enthält; er nannte sie Edelgase, weil sie sich mit keinem andern Stoff verbinden. Die wichtigsten sind Argon und Helium. Dieses findet sich in grossen Mengen auf der Sonne und vielen Fixsternen und entsteht beim Zerfall von Radium (Radioaktivität).



Dezember

Mittwoch 24. 1798 * Mickiewicz, polnischer Dichter. – Die höchsten sittlichen Zwecke sind mit jeder niederen Arbeit vereinbar. (Pestalozzi)

Donnerstag 25. 800 in Rom Krönung Karls d. Gr. zum Röm. Kaiser. – Geduld ist ein bittres Kraut, trägt aber süsse Früchte. (Sprichwort)

Freitag 26. 1762 * J. G. v. Salis-Seewis, Bündner Dichter und Staatsmann. – 1933 † M. Lienert, schweiz. Schriftsteller. – Der Schein trägt.

Samstag 27. 1571 * J. Kepler, Astronom. – 1822 * L. Pasteur, franz. Chemiker. – Auf den Zufall bauen ist Torheit, den Zufall benutzen ist Klugheit.



Claude Debussy, französischer Ton-
dichter, * 22. Aug. 1862 in Saint-Ger-
main-en-Laye, † 26. März 1918 in
Paris. Er komponierte Orchester- und
Klavierstücke (Präludien), Lieder und
die rein lyrische Oper „Pelleas und
Melisande“. Debussy fand eine ge-
eignete Form zum Ausdruck der flüch-
tigen Empfindungen und zarten Er-
regungen, wie z. B. der Kühle des
Abends, des Dufts der Blumen. Als
Neuerer und Anreger nimmt er in der
Musik eine hervorragende Stellung ein.

Dezember

Sonntag 28. 1478 Schlacht b. Gior-
nico, Frischhans Theiling. – Geteilte
Freud' ist doppelte Freude, geteilter
Schmerz ist halber Schmerz. (Tiedge)

Montag 29. 1843 * Carmen Sylva
(Königin Elisabeth von Rumänien),
Dichterin. – Das Prahlen nach aussen
ist ein Zeichen von innerer Armut.

Dienstag 30. 1819 * Theodor Fon-
tane, deutscher Dichter. – Drei Dinge
braucht man zu allem: Kraft, Ver-
stand und Willen. (Norw. Sprichwort)

Mittwoch 31. 1617 * Murillo, spani-
scher Maler. – Auf Dinge, die nicht
mehr zu ändern sind, muss auch kein
Blick zurück mehr fallen! (Schiller)